

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 172.

Leipzig, Dienstag den 26. Juli 1932.

99. Jahrgang.

Wichtige Neuerscheinung!

Internationaler Absatzmarkt!

Als neue Folge des Grünbergschen „Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung“ erscheint:

Zeitschrift

für

Sozialforschung

Herausgegeben vom

Institut für Sozialforschung / Frankfurt a. M.

Der Aufgabenkreis ist gegenüber Grünbergs Archiv bedeutend erweitert. Die neue Zeitschrift will sich im Dienst der Sozialforschung dem Studium der für das Zusammenleben der Menschen in der Gegenwart bestimmenden Faktoren, d. h. ökonomischen, psychologischen, soziologischen Fragen widmen. Ihre Veröffentlichungen sind als Beiträge zu einer Theorie des gesellschaftlichen Verlaufs zu verstehen; die Zeitschrift behandelt darum in ihren Aufsätzen vorzugsweise die Probleme des Zusammenhangs zwischen den einzelnen Kulturgebieten. In ihrem Besprechungsteil will sie rasch und übersichtlich über die wichtigen internationalen Erscheinungen unterrichten.

Erscheinen: dreimal jährlich, im März, Juli und November, im Gesamtumfang von 27 Bogen. Preis für jedes Heft RM 6.—, Jahrgang RM 18.—, Abonnenten erhalten kostenlos jährlich eine Einbanddecke.

Interessenten: Soziologen - Psychologen - Ökonomen - Historiker - Philosophen - Politiker - öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken.

Soeben erscheint das

DOPPELHEFT 1/2

INHALT:

I. Aufsätze

Vorwort. — *Max Horkheimer*, **Bemerkungen über Wissenschaft u. Krise.** — *Friedrich Pollock*, **Die gegenwärtige Lage des Kapitalismus und die Aussichten einer planwirtschaftlichen Neuordnung.** — *Erich Fromm*, **Über Methode und Aufgabe einer analytischen Sozialpsychologie.** — *Henryk Großmann*, **Die Wert-Preis-Transformation bei Marx und das Krisenproblem.** — *Leo Löwenthal*, **Zur gesellschaftlichen Lage der Literatur.** — *Theodor Wiesengrund-Adorno*, **Zur gesellschaftlichen Lage der Musik.** — *Max Horkheimer*, **Geschichte und Psychologie.**

II. Besprechungen aus den Gebieten:

Philosophie — Allgemeine Soziologie — Psychologie — Soziale Bewegung und Sozialpolitik — Spezielle Soziologie — Oekonomie — Belletristik.

EINZELPREIS RM 12.—

Ⓜ

Werbekarte!

C·L·HIRSCHFELD  VERLAG LEIPZIG C1



M. KRAYN
VERLAGSBUCHHANDLUNG
FÜR TECHNISCHE LITERATUR
BERLIN W 35, Genthiner Straße 32

In meinem Verlage erscheinen:

Der Katechismus für die Ankerwickellei

Leitfaden für die Herstellung der
Ankerwicklungen

an Gleich- und Drehstrommotoren
von

Fritz Raskop, Ingenieur, Düsseldorf

Mit 86 Textfiguren

4. Auflage 12.—14. Tausend

Preis geh. RM 8.—, geb. RM 10.—

Raskop „Katechismus“ erscheint fortan in meinem Verlage. Das Werk war längere Zeit vergriffen. Die **4. Auflage** ist neu bearbeitet. Das Werk hat sich bereits in den früheren Auflagen in den weitesten Fachkreisen hervorragend eingeführt, da es dem Ankerwickler als Berater und Wegweiser durch seine praktischen Winke ein wertvolles Handbuch geworden ist. Die zahlreich eingegangenen Bestellungen werden sofort nach Erscheinen ausgeführt. Ich stelle einen ausführlichen Prospekt über dieses Werk zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Chemische Technologie der Gespinnstfasern

Praktisches Hilfs- und Lehrbuch
für Bleicher, Färber, Drucker und Ausrüster
sowie zum Unterricht an Fach- und Hochschulen

von

Dr. Eugen Ristenpart

Professor an der staatlichen Akademie für Technik und
Färbereischule zu Chemnitz

V. Teil

Die Ausrüstung (Appretur)

Allgemeine Ausrüstung, Merzerisation,
Seidenbeschwerung,
Wasserdicht- und Flammensichermachen,
Appreturanalyse

Mit 99 Abbildungen

(Ca. 10 Bogen gr.-8^o.) Preis geh. 10.— RM, geb. 12.— RM

Obiges Werk erscheint als 5. Band der chemischen Technologie der Gespinnstfaser. Das Werk ist hauptsächlich für den praktischen Färber, Bleicher und Ausrüster sowie auch für den Unterricht an Textilfachschulen und Hochschulen geschrieben.

Der Text, der die modernsten Erfahrungen auf dem Gebiete der gesamten Ausrüstung berücksichtigt, ist durch zahlreiche, sehr gute Abbildungen ergänzt. Ein besonderer Prospekt steht auf Wunsch zur Verfügung.

Ⓩ

Soeben in neuer Auflage erschienen!

Silvio Gejell: Gold und Frieden? Freiland, die eberne Forderung des Friedens

Beide Broschüren in Taschenformat und mehrfarbigem
Umschlag
48 und 62 Seiten Umfang — 40 RM

Ⓩ Ⓩ

Stten-Verlag Hans Timm, Hochheim, Kr. Erfurt/Leipzig
Kommissionär Gustav Brauns, Leipzig

Ⓩ **Neuerscheinungen!** Ⓩ

J. Ischau, Hand- u. Kochbuch für die Verwertung, Zubereitung u. Konservierung der Pilze. 48 S. RM 1.20
Über 100 bestbewährte Rezepte für schmackhafte Gerichte werden jedem Pilzfreunde willkommen sein.

Dr. A. v. Borosini, Rohe Zukost. Die goldene Mittelstraße. 206 Rohkostrezepte für Sommer u. Winter, für alle Mahlzeiten, jeden Geschmack und jeden Geldbeutel. 3., verm. Auflage. 11.—15. Tausend. 72 Seiten.

Geh. RM 1.25, kart. RM 1.75

Der Titel sagt alles und das Buch ist in der jetzigen Jahreszeit leicht veräußlich. Wirkungsvolle Ausstattung.

Weitere Bücher, die auf Lager sein sollten!

Clara Ebert u. Dr. Ragnar Berg, Die Küche der Zukunft auf fleischloser Grundlage mit zahlreichen Kochvorschriften. 2. Auflage. 256 S. Ganzlbbd. RM 4.05

Hier sind die Ergebnisse neuzeitlicher Ernährungsforschung in die tägliche Praxis umgesetzt. Zudem eine wertvolle Ergänzung aller landläufigen Kochbücher, die vielfach der fleischlosen Küche nicht die gebotene Sorgfalt widmen.

Dr. med. Frih Eug u. Sophia Eug, Ungefälzen und vitaminreich. 286 Kochrezepte für Kranke und Gesunde. 134 Seiten.

Geh. RM 2.35, Ganzleinenband RM 3.40

Das Buch ist der diätetischen Behandlung chronischer Krankheiten, wie Tuberkulose, Nieren-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, Kreislaufstörungen, Fettsucht, Gicht, Rheumatismus usw. gewidmet.

Dr. med. Th. Weiß, Kochbuch für Zuckerkranken mit einer Einführung in das Wesen u. die Behandlung der Zuckerkrankheit. 238 Seiten.

Kart. RM 5.85, Ganzleinenband RM 6.75

Den vielen vorliegenden Besprechungen zufolge eines der besten Kochbücher auf diesem Gebiet, das Ärzten und Laien viel Neues bietet.

Alle diese Bücher gehören jetzt ins Schaufenster und auf die Ladentafel jedes gutgeleiteten Sortiments.

Emil Bahl, Verlag für angewandte Lebenspflege
Dresden-N. 16

A m 31. Juli 1932 erscheint:
Zum 200jährigen Jubiläum der Potsdamer Garnisonkirche:

Die Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam

Ein Führer Ⓩ

Umfang über hundert Seiten mit 36 einfarbigen, zum Teil ganzseitigen und 6 mehrfarbigen Fahnenabbildungen in Offsetdruck. Umschlag mit ganzseitigem, fünffarbigen Photolitho der Kirche.

Aus dem Inhalt: Bau- und Kunstgeschichte der Kirche, von Architekt Studienrat Eugen Thiele, Berlin / Geschichte der Kirche, von Rendant Rektor Alfred Rittner, Potsdam / Die Fahnen in der Garnisonkirche, von Major a. D. Erich Gutschmidt, Köln/Rhein / Über Orgel- und Glockenspiel, von Prof. Otto Becker, Potsdam / Im Schatten des Garnisonkirchenturmes, von Prof. Hans Kania, Potsdam. Als Anhang eine Skizze der in der Kirche untergebrachten Fahnen.

Preis: RM 0.90

Kommissionsverlag: **Bonness & Hadfeld**, Potsdam u. Leipzig

Redaktioneller Teil

Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig.

Bericht über die Hauptversammlung am 18. und 19. Juni 1932 auf der Arensburg bei Bad Eilsen.

Es ist erfreulich festzustellen, daß die Mehrheit unserer Mitglieder auch heute noch, nachdem die Fachvereine eine wichtigere Rolle im Börsenverein spielen als früher, dem Kreisverein die Treue hält und in ihm nicht nur den überaus notwendigen Unterbau für den Börsenverein, sondern vor allem auch eine vollgültige buchhändlerische Landesvertretung erblickt. Das hat wieder einmal der außerordentlich starke Besuch der Hauptversammlung gezeigt.

Am Sonnabend Abend sprach Herr Generaldirektor Dr. Heß über die letzten Satzungsänderungen des Börsenvereins, über § 11 der Verkaufsordnung, über die Auswirkungen der erhöhten Umsatzsteuer und über den durch die 4. Notverordnung herbeigeführten Preisabbau. Mancherlei Fragen, die die Versammlung aufwarf, beantwortete der Redner in seiner klaren, überzeugenden Weise.

Die Hauptversammlung selbst begann am Sonntag, dem 19. Juni, kurz nach 9 Uhr.

Der 1. Vorsitzende Herr Bruno Handel-Osnabrück begrüßte die Gäste: Herrn Dr. Heß als Vertreter des Börsenvereins, Herrn Georg Eltschig als Vertreter des Kreises Norden, Herrn Dr. Toepffer als Vorsitzenden des Ortsvereins Hamburg und Herrn Oberstudiendirektor Dr. Heiligenstaedt als Leiter der Beratungsstelle der Volksbüchereien in der Provinz Hannover.

Bei Besprechung des Jahresberichts unterstreicht Herr Dr. Heß zum Punkt Abbau der Kulturetats die Entschliebung des deutschen Bibliothekartages in Jena und bittet, gerade diese Entschliebung zu verbreiten, ebenso eine sinngemäße Entschliebung der Hochschulprofessoren. Bei dem Punkt Wissenschaftlicher Buchhandel beklagt sich Herr Bodenstab-Braunschweig über die Rabattkürzungen, die verschiedene Verleger zum Ausgleich der durch die Notverordnung herabgesetzten Verkaufspreise vorgenommen haben. Herr Ruprecht-Göttingen bemerkte, daß die Rabattierung von Hörereemplaren ebenfalls von verschiedenen Verlegern herabgesetzt worden ist und empfiehlt in jedem einzelnen Falle auf die betreffenden Verleger dahin einzuwirken, daß sie solche Rabattkürzungen rückgängig machen. Über das Umsatzsteuergesetz findet eine längere Aussprache statt. Zum Punkt Buchgemeinschaften berichtet Herr Schuh über seinen Briefwechsel mit der Hanseatischen Verlagsanstalt und der Firma Georg Müller / Albert Vangen über die Deutsche Hausbücherei. Ferner weist Herr Dr. Heß auf den Artikel »Wer ist's?« im letzten Hildeblatt hin (Deutscher Frauenbund für Kultur). Herr Schuh bringt eine Entschliebung ein, die, von den Herren Bodenstab und Wunsch unterstützt, einstimmig angenommen wird.

Von großem Interesse sind die Ausführungen von Herrn Oberstudiendirektor Dr. Heiligenstaedt über die Stellungnahme der Volksbüchereien zu den Buchgemeinschaften. Herr Dr. Heiligenstaedt lehnt die Buchgemeinschaften ab und stellt sich als Bundesgenosse des Buchhandels, ganz besonders in der Angelegenheit der Bücherstiftung, vor. — Zu dem Punkt Vereinsbeiträge gibt Herr Dr. Heß Aufklärung, daß die Beiträge, die der Börsenverein erhebt, nachweislich die niedrigsten Beiträge sind, die eine Spitzenorganisation in Deutschland von

ihren Mitgliedern erhebt. Herr Handel gibt bekannt, daß der Verbandsausschuß in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, den Verbandsbeitrag von RM 10.— auf RM 8.— zu ermäßigen. Herr Handel richtet alsdann die Bitte an alle Mitglieder, die Verbandsleitung noch mehr als bisher zu unterstützen. Jedes Mitglied muß sich bewußt sein, daß nur dauernde Mitarbeit den Verband in den Stand setzt, für die buchhändlerische Allgemeinheit zu wirken.

Die Herausgabe von immer neuen RM 2.85-Büchern hat den Ortsverein Hildesheim veranlaßt, an den Verbandstag die Anregung zu geben, mit einem Schreiben an die entsprechenden Verleger heranzutreten und sie zu bitten, mehr Rücksicht auf das Sortiment dabei zu nehmen. Nachdem Herr Schmorl und auch Herr Handel hierzu gesprochen hatten, wird der Antrag Schuh von der Versammlung einstimmig angenommen. — Über die letzte Freizeit in Volle berichten die Herren Ruprecht und Handel. Die Arbeitsweise der letzten Freizeit wird dabei eingehend besprochen und eine Übereinstimmung mit der Mehrheit der Versammlung festgestellt. Bei diesem Punkt kommt auch der Vorsitzende auf die Stimmlosigkeit im Buchhandel zu sprechen und hofft, daß es möglich sein wird, unserem buchhändlerischen Nachwuchs, soweit wir ihn zur Zeit beschäftigen können, durch die Freizeiten die Möglichkeit zu geben, sich wenigstens eine kurze Woche mit Berufsfragen eingehend zu beschäftigen. Der Jahresbericht wird dann einstimmig angenommen.

Der Schatzmeister, Herr Georg Müller-Hannover, gibt darauf den Kassenbericht. Das Jahr 1931 schließt mit einem Kassenbestand von RM 649,84 ab. Außerdem ist ein Jubiläumsfonds von mehreren tausend Mark vorhanden, der zur Finanzierung des nächsten Verbandstages dienen soll. Mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse schlägt der Schatzmeister vor, den Beitrag für das Jahr 1933 von RM 10.— auf RM 8.— zu senken. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Über Lehrlingsausbildung und Gehilfenprüfung sprechen die Herren Handel und Mierzinsky. Herr Handel gibt einen kurzen Überblick über die Durchführung der Prüfung und die sich anschließende Aussprache im Börsenblatt und in den Verhandlungen des Börsenvereins. Herr Schmorl, der der Prüfung als Beauftragter des Börsenvereins beigezogen hat, bittet Herrn Handel, auf dem eingeschlagenen Wege unbedingt zu bleiben zum Segen des buchhändlerischen Nachwuchses und zum Segen des Buchhandels. Herr Schmorl bekennt, daß er sich von einem Gegner der Prüfung doch zu einem Befürworter der Prüfung entwickelt hat. Über die Konzessionierung der Leihbibliotheken und eine eventuelle Autorenabgabe spricht hierauf Herr G. Müller. Er macht darauf aufmerksam, daß die Entwicklung des Leihbüchereiwesens, die größtenteils ohne Mitwirkung des Sortimentsbuchhandels vor sich geht, große Gefahren für den Buchhandel und für die Leserschaft zeigt. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß ein Zusammengehen mit den Volksbüchereien in der Frage der Bekämpfung der privaten Leihbüchereien durchaus am Platze und wünschenswert ist. Herr Dr. Heß spricht darauf noch über den Stand der Verhandlungen des Börsenvereins mit den Volksbüchereiberatungsstellen und teilt mit, daß lediglich die ungünstigen Etatsverhältnisse die Entwicklung zuungunsten des Buchhandels verschoben haben. Die Einigungsverhandlungen wären sonst sehr weit gediehen.

Nach der Annahme der vorgeschlagenen Änderung der §§ 9 und 10 der Satzung findet die Neuwahl des Verbandsausschusses und des Vorsitzenden statt. Es werden einstimmig von der Versammlung durch Zuzug gewählt als Vorsitzender Herr Bruno Handel-Osnabrück, als Mitglieder des Verbandsausschusses die Herren Danzfuß-Hannover, Bodenstab-Braunschweig, Schuh-Hildesheim und Fiech-Nelzen.

Als Tagungsort der nächsten Jubiläumshauptversammlung wird einstimmig Hannover gewählt, nachdem Herr Schmorl als Vorsitzender des Ortsvereins Hannover seiner Freude Ausdruck gegeben hatte, die Kollegen im nächsten Jahr in den Mauern der Stadt Hannover begrüßen zu dürfen. Gegen 13.30 Uhr schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Während die Hauptversammlung tagte, führte Herr Wilh. Droste-Winteln die Damen auf schattigen Waldwegen zu den Lühdener Klippen, die einen wundervollen Ausblick auf das Wesertal bieten. Nach gemeinsamem Mittagmahle fand ein Spaziergang nach Bad Eilsen statt, dessen prächtige Anlagen gern bewundert wurden. Eine kleine Gruppe nahm noch an dem traditionellen Montagsausflug teil, der diesmal durch das Lipper Land zu den Externsteinen und zum Hermannsdenkmal führte.

100 Jahre L. Heege in Schweidnitz.

Am 27. Juli 1932 kann die Firma L. Heege in Schweidnitz auf ihr 100jähriges Bestehen zurückblicken. In dieser Zeit hat sie sich aus der kleinen bescheidenen Buchhandlung zu einem Unternehmen entwickelt, das heute Buchdruckerei, Lithographie, Buch- und Zeitungsverlag, Formularmagazin, Buchhandlung und ein amtliches Reisebüro umfaßt.

Am 27. Juli 1832 zeigte der Buchhändler Ludwig Heege in Schweidnitz an, daß er eine Buchhandlung im Hause Peterstraße 78 errichtet habe. Ludwig Heege wurde 1803 als Sohn des städtischen Steuerinspektors Philipp Samuel Heege in Breslau geboren, hatte bei W. G. Korn seine Lehrzeit bestanden und seine Ausbildung in Würzburg vervollkommen. 1834 verlegte er sein Geschäft in das Haus am Paradeplatz Nr. 388, das jetzige Geschäftsgrundstück. 1836 eröffnete er eine Leihbibliothek, deren erster Katalog 2000 Nummern aufweist. Leihbibliothek und ein angeschlossener Lesezirkel mußten sich damals sehr großer Beliebtheit erfreut haben, wie aus Anzeigen in den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen zu ersehen ist. Auch die Buchhandlung baute der rührige und zähe Mann aus. Ein bedeutender Grundstock für die Firma wurde 1839 mit der Eröffnung der Buchdruckerei und dem Druck des Kreisblattes, dem das Intelligenzblatt angegliedert war, gelegt. Das amtliche Kreisblatt ist seit 1839 ununterbrochen bei Heege erschienen. 1841 kaufte Ludwig Heege das Geschäftshaus für 9000 Reichstaler von der Erbkreismerzunft. 1846 übernahm er Druck und Expedition der Obrigkeitlichen Bekanntmachungen, die bis dahin in der Wagnerschen Druckerei hergestellt waren. Die Obrigkeitlichen Bekanntmachungen wurden turnusgemäß von den ortsansässigen Buchdruckern hergestellt. Als sie eingingen, gründete Ludwig Heege die »Tägliche Rundschau«, die größte Tageszeitung von Schweidnitz. 1848 erschien bei ihm eine sehr radikal demokratische Zeitschrift »Der Freischütz«, 1849 in persönlicher Redaktion das »Konstitutionelle Wochenblatt«, das ganz auf konservativer Grundlage beruhte, die bis heute vom Verlag eingehalten wurde. Ludwig Heege blieben harte Schicksalsschläge nicht erspart. Der jüngere Sohn starb als Leutnant 1869 an den Folgen eines Kriegesleidens von 1866. Der ältere, der im Jahre 1871 das Geschäft des Vaters übernommen und dann in Reichenbach mit Oskar Günstel die Firma Heege & Günstel gegründet hatte, folgte seinem Bruder 1877 im Tode. Ludwig Heege mußte trotz hohen Alters und inzwischen eingetretener Erblindung die Führung des Geschäfts wieder übernehmen. Der leiblichen Nachkommen beraubt mußte er nun Umschau halten nach einem Mann, dem er sein Lebenswerk in die Hände legen konnte. Seine Wahl fiel auf seinen früheren Mitarbeiter Oskar Günstel, der am 25. Juni 1848 in Stroppen geboren, in der A. Hoffmannschen Buchhandlung in Striegau den Buchhandel erlernt hatte und dann auf Empfehlung seines Lehrchefs in das Heege'sche Geschäft eingetreten war. Durch großen Fleiß und starkes Geschäftsinteresse gewann er bald das Vertrauen Heeges. Dieser bot Oskar Günstel das Geschäft zu den gleichen Bedingungen an, zu denen er es seinerzeit seinem Sohne überlassen hatte. Der Kaufvertrag wurde am 19. Januar 1878 abgeschlossen. Am 15. Juni desselben Jahres starb Ludwig Heege. Oskar Günstel ging tatkräftig an die Neugestaltung des Geschäfts. Der Buchladen wurde umgebaut und man gewann Raum und Licht. Aber neben den bau-

lichen Veränderungen vergaß Oskar Günstel nicht, den technischen Betrieb ständig dem Fortschritt anzupassen. 1902 wurde die erste Rotationsmaschine mit einer Stundenleistung von 8000 achtfelligen Zeitungen aufgestellt. In Würze folgte eine zweite gleichgroße Maschine. Aber bald waren sie den Anforderungen nicht mehr gewachsen. 1924, noch zu Lebzeiten Oskar Günstels, wurde daher eine moderne Zwillingrotationsmaschine aufgestellt. Auf dieser Maschine werden auch Massenaufgaben, z. B. die in hoher Auflage erscheinenden schlesischen Volkskalender, hergestellt. 1910 trat Herr Georg Günstel, der Sohn Oskar Günstels, als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma ein. Im Jahre 1919 trat der 71jährige Oskar Günstel aus und legte das Geschäft ganz in die Hände seines Sohnes. Am 20. Dezember 1924 starb Oskar Günstel im Alter von 76 Jahren. Über 41 Jahre hatte er das Unternehmen geleitet und an seinem Ausbau gearbeitet. Sein Hauptwerk ist der Ausbau der »Täglichen Rundschau«, der größten Provinzzeitung Mittelschlesiens. Es sei hier noch kurz die Entwicklung des Schlesierverslages L. Heege dargestellt. Zuerst erschien eine Anzahl von Heiligenlegenden, 1848 das erste Werk in schlesischer Mundart, Eduard von Bobertals »Schneeglöckchen«. Als die Firma Max & Comp. in Breslau in Konkurs geriet, wurden der von Max Heinkel gegründete »Gemittliche Schläfing« sowie verschiedene Werke des Dichters erworben. Auch andere schlesische Mundartdichter wie Heinrich Eschampel, August Richter und Robert Sabel verlegten ihre Bücher bei L. Heege. Robert Köhlers Werke, die bei anderen Verlegern erschienen waren, wurden bei L. Heege neu aufgelegt. Nach Auflösung des Verlages Eduard Trewendt in Breslau wurden auch Schulbücher in bedeutendem Maße übernommen. Die Werke Karl von Holtei's, der berühmte Roman von Paul Barsch »Von Einem, der auszog« sowie seine Gedichte wurden später erworben. Ganz besondere Freundschaft verband Herrn Georg Günstel mit Paul Barsch, und in gemeinsamem Gedankenaustausch wurde im Jahre 1920 die Heimatzeitschrift »Wir Schlesier«, eine Halbmonatschrift für schlesisches Wesen und Dichtung, gegründet mit der Aufgabe: Zusammenfassung der Schlesier im Reiche. Ferner wurden aus dem Verlage von Franz Goerlich die Werke von Carl Klings und Hermann Bauch erworben.

Mit der Herausgabe der Schlesiens Bücher wurde schon vor dem Kriege unter der Leitung von Paul Barsch begonnen; Willibald Köhler setzte die Reihe fort. Es folgten ferner die Bücherreihen: Das schlesische Lied, der schlesische Roman, die schlesische Novelle, ferner schlesische Lieder, schlesische Schauspiele und Märchenspiele nach alten Volksüberlieferungen. Nicht vergessen sei Richard Graf von Pfeil, von dem bei Heege Zwischen den Kriegen, Vor vierzig Jahren und Vom Schipta zum Zarenhofe erschienen. Auch auf landwirtschaftlichem Gebiet erschien eine Reihe von Veröffentlichungen bei L. Heege.

Schon zu Lebzeiten Oskar Günstels hatte Herr Georg Günstel die Leitung der Firma übernommen und viele organisatorische und technische Neuerungen getroffen. 1926 erfolgte die Auflösung der offenen Handelsgesellschaft und Herr Georg Günstel übernahm die Firma mit allen Aktiven und Passiven, führte sie als Einzelfirma fort und wandelte sie 1929 in eine Kommanditgesellschaft um, in die er seine beiden Töchter Ellen-Ruth und Marianne als Kommanditistinnen aufnahm. 1931 erteilte Herr Georg Günstel seinen beiden Schwiegerjöhnen, den Herren Reinhard Knorrn und Wilhelm Thiel Prokura und nahm sie als Kommanditisten auf. Das Firmenpersonal zählt heute 116 Köpfe. Außerdem werden 140 Stadt- und Landboten durch die Zeitung beschäftigt.

Es ist bemerkenswert, daß der große Betrieb in der Inflationszeit dank der Buchhandlung in der Lage blieb, Gehälter und Löhne zu zahlen, da diese der einzige Zweig des Unternehmens war, der täglich genügende Mengen an Bargeld einnahm.

Buchgewerbliche Rundschau.

(Siehe zuletzt Börsenblatt 1932, Nr. 94.)

Schrift und Satz. Die Mechanisierung der Graphik ist in der Gutenberg-Typographie mit ihrer Serienherstellung der Letter in Leichtfluß-Metallguß bereits so vollständig erreicht worden, daß alle Fortschritte bis auf den heutigen Tag nur als Variationen der grundsätzlichen Lösung in die Erscheinung treten. Das gilt für die Stereotypie mit ihrer Variation des Matrizenabgusses, für die Stereographie mit ihrer Aufspeicherung von Schriftsatz in Papierregistern, wie auch für die Setzmaschine, bei der im Grunde nur die Griffarbeit am Rasten durch eine Aufschlagarbeit an der Klaviatur vertreten wird.

Daß alle diese Abwandlungen, zu denen noch die Zusammenarbeit mit der Telegraphie in der Fernübertragung von Satz-

speichern kommt, ganz enorme wirtschaftliche Vorteile gegenüber dem Ausgangsverfahren ergeben, ändert nichts an dessen grundsätzlicher Vollkommenheit. Das wird auch in das rechte Licht gesetzt dadurch, daß alle Versuche, Setzmaschinen zu bauen, die von dem Primärelement des beweglichen dreidimensionalen Körperhaften Bildträgers abgehen und ans Flächenbeschreibung oder Belichtung die Druckfläche entwickeln wollen, zur Erfolglosigkeit verurteilt bleiben.

Das Neueste auf dem Gebiete der Setzmaschine ist die Verwertung der Photozelle zum Abtasten von Registerstreifen, die in der Schnelltelegraphie, namentlich in der Bildübertragung, bereits seit längerer Zeit eine Rolle spielt. Die neueste »Erfindung aus Amerika«, der »Semagraph«, bei der die Zeichenkombinationen auf den Streifen nicht durch Stenzen, sondern durch Drucken aufgebracht werden, rennt aber offene Türen ein, da es nicht die geringste Schwierigkeit bietet, auch gelöste Papierregister lichtelektrisch abzutasten. Um den gehörigen Helligkeitsunterschied zwischen dem Papier und den eingestanzten Zeichen zu erreichen, braucht man den Streifen beim Abtasten nur über eine dunkelfarbige Unterlage zu führen. Dazu kommt, daß das überaus schnelle Abtasten mit der Photozelle zwar in der Fernübertragung, namentlich in der Radiotelegraphie, zu Erfolgen führt, da hier nicht die Überwindung erheblicher Massenträgheiten in Betracht kommt, daß sie aber gegenüber den Mechanismen einer automatisierten Setzgießmaschine, die der Auslösungsgeschwindigkeit bestimmte Grenzen setzen, keinen Vorteil erzielen kann. Für die schnelltelegraphische Übertragung eignet sich der »Semagraph«-Streifen aber nicht, weil er bei seinen Zeichengruppen von den üblichen Kombinationen der Schnelltelegraphie abweicht. Eine Vorführung einer »Semagraph«-Modellmaschine gelegentlich einer Tagung der amerikanischen Zeitungsverleger im April dieses Jahres im Waldorf-Astoria-Hotel in New York konnte diese Bedingungen nur augenfällig demonstrieren.

Auch die gleichzeitige Demonstrationsvorführung des »Teletype-Setters« an diesem Orte konnte keine fortschrittliche Entwicklung dieses anderen amerikanischen Systems der ganzautomatischen Zeilengießerei nachweisen. Auch hier ergibt sich die Folge des abwegigen Verlassens des typographischen Grundprinzips. Der Streifen des Teletype-Setter wird nicht sehermäßig, sondern nach dem Prinzip der Schreibmaschine mit Zeichen-für-Zeichen-Anschlag hergestellt. Die so erzielten Satzstreifen können auch nicht in jedem beliebigen Schriftgrad mittels der zur Verfügung stehenden Matrizen auf automatisierten Zeilengießern abgegossen werden, sondern sind auf die Verwendung einer einzigen, besonders geschneiderten Schriftgarnitur beschränkt. Dazu kommt, daß bei dem Zeichen-für-Zeichen-Lochen grundsätzlich keine ausreichende Korrektur erzielt werden kann. Der Registerstreifen des Teletype-Setter kann auch nicht auf die schnellen Empfangseinrichtungen des ununterbrochen laufenden Typs übertragen werden, sondern er ist an die Geh-Steh-Telegraphie des »Springschreibers« gebunden, bei der die Übertragungsgeschwindigkeit auf ein Drittel der Leistung des Schnelltelegraphen sinkt.

Wesentlichere Fortschritte liegen in der Spezialentwicklung der Setzmaschine vor, bei der allerdings das eine nicht übersehen werden darf, daß die höhere Differenzierung der Konstruktion meist auch zu einer Komplizierung der Maschinen führt, nicht ohne den Druck auf die Leistung des an die Klaviatur angespannten Arbeiters zu vergrößern. Zu den in unserer jüngsten Rundschau erwähnten Mehrfach-Magazin-Einrichtungen der Linotype ist hier ein Hinweis auf den Intertype-Doppeldecker Modell »F« nachzutragen, mit dem komplizierter, mehrfach innerhalb einer Zeile gemischter Satz hergestellt werden kann, und zwar bei ununterbrochenem Setzen und Ablegen in einem Arbeitsgange. Diese Maschine hat nur einen Ablegekasten, der selbsttätig von einem zum anderen Ableger schwingt.

Zu einem neuen Geschäftsprinzip ist die Monotype-Setzmaschinen-Fabrik übergegangen, die jetzt auch in Deutschland Matrizen für große Schriften leihweise an die Besitzer ihrer Maschine gibt. In England spielt das Matrizenverleihen, auch für kleine Schriftgießmaschinen zum Eigenguß durch den Buchdrucker, schon lange eine größere Rolle.

Als Kuriosum dürfte hier der Vorschlag des englischen Buchkünstlers Eric Gill anzumerken sein, der zu einem Verzicht auf das Ausschließen der Zeilen im Werksatz rät. Gill läßt neuerdings in seinen eigenen Künstlerdrucken die Zeilen frei auslaufen und erhält so Kolonnen, deren rechter Rand unregelmäßige Kurven beschreibt. Der Verzicht dürfte heute, nachdem die Setzmaschinen das Problem des Ausschließens auf die einfachste und vollkommenste Weise gelöst haben, etwas unzeitgemäß erscheinen. Übrigens ist man bereits in der Frühzeit des Buchdrucks, also schon im 15. Jahrhundert, zum Ausschließen der Zeilen auf die Kolonnenbreite übergegangen.

Eine fortschreitende Ausbreitung der Antiqua-Schrift in Rußland wurde auf der jüngst abgehaltenen »Lateinschrift-Konferenz« der Sowjet-Unionstaaten festgestellt. Danach haben bereits 56 Nationalitäten die Antiquaschrift angenommen.

Reproduktion und Übertragung.

Auf der Wirkung der Photozelle beruht ein neues Verfahren der Bildübertragung, das auch für die Bilddruckform-Herstellung eine Bedeutung hat. Es schließt sich an die bekannte Bildtelegraphie an, bei der eine Zeicheneinrichtung die Unterschiede zwischen den hellen und dunklen Tönen eines mittels der Photozelle abgetasteten Originals in einer rasterähnlichen Schraffur überträgt. Das Bild entsteht durch die den Tonstärken angepaßte Parallelführung des Zeichenapparates. Da es möglich ist, die übertragenen elektrischen Energien durch geeignete Einrichtungen zu verstärken, so besteht grundsätzlich keine Schwierigkeit, statt eines Schreib- oder Zeichenstiftes auch einen Gravierstahl in Bewegung zu setzen und so direkt druckfähige Bildplatten durch Abtasten eines tonigen Originals herzustellen und die Herstellung in die Ferne zu übertragen.

Bei dem Verfahren der »Howey Photo-Electric Engraving Machine Co.« in Chicago enthält die erste Gruppe einer telephotographischen Anlage einen Zylinder, über den die wiederzugebende Photokopie gespannt wird. Er wird ähnlich wie ein Parlophon in Bewegung gesetzt, worauf ein Beleuchtungssystem mit Linse und photoelektrischer Zelle das Bild abtastet und eine Verstärkeranlage die elektrischen Impulse kräftiger gestaltet. Der zweite Zylinder enthält die gebogene schwache Zinkplatte, welche nun in synchrone Bewegung versetzt wird, während ein konisch geschliffener Gravierstahl sich in dicht benachbarten Linien in die Platte eingräbt. Da aber die Schwingungen, den helleren und dunkleren Tönen entsprechend, sich nicht seitlich auswirken, sondern durch einen Elektromagneten übertragen, vertikal den Stichel tiefer oder flacher die Platte rizen lassen, so entsteht eine Gravur, die gleich einer Linienraster-Autotypie feinst abgestufte Töne auf dem sofort druckbaren Klischee erzeugt. Das Verfahren zeichnet sich durch den schnellen Verlauf aus. Die Herstellung eines mittelgroßen Porträtklischees direkt nach der Vorlage soll drei Minuten dauern, die Kosten sollen nur ein Zwanzigstel der Herstellung einer normalen Autotypie betragen. Das Verfahren kann natürlich auch ferntelegraphisch ausgeübt werden und deshalb zur Versorgung der Tagespresse mit Bildklischees führen. Bei einem gleichzeitig in Amerika hervorgetretenen ähnlichen Verfahren der »Photo-Electric Research Laboratories« in New York werden Vorlage und Gravurplatte auf ebenen Flächen montiert, und das Abtasten und Gravieren erfolgt automatisch wie bei einer Rastermaschine.

In welcher Beziehung das Verfahren der »Radiotypo-Gesellschaft« in Zürich zu den amerikanischen Angaben steht, bleibt festzustellen. Mit deren Verfahren ist jüngst ein praktischer Übertragungsversuch zwischen Zürich und Athen gemacht worden, der erfolgreich gewesen sein soll. Auch ein von der »Deutschen Betriebs-Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (Debeg)« in Berlin mit dem Norddeutschen Lloyd veranstalteter Versuch einer drahtlosen Übertragung über See soll zu einem Erfolg geführt haben. Von Zürich aus wurde ein Bild auf die Empfangseinrichtung an Bord des auf hoher See befindlichen Schnelldampfers »Bremen« übertragen.

Die Übertragung einer tonigen Vorlage in eine Reproduktion in Strichmanier ist auch schon auf anderen Wegen verfolgt worden, wie z. B. bei dem Klischeephoto-Verfahren, bei dem nicht ein Kreuzraster, sondern eine Art von Strich-Kornraster verwandt wird. Die Versuche betreffen Bildruckplatten für Rotationsmaschinendruck auf rauhem Papier, die mehr als eigentliche Strichabzüge in die Details gehen sollen.

Von größter Bedeutung bleiben weiter die Verfahren, Tonbildruckplatten zu erzielen, die ohne oder doch mit wenig Zuhilfenahme sofort druckfähig sind. Diese Verfahren gehen meist auf die Idee von Dr. Albert zurick, der zuerst angegeben hat, die Zurichtung in das Klischee selbst zu verlegen, derart, daß die Bildschatten höher geprägt werden und demgemäß stärkeren Druck erhalten. Auf diesem Relief-Prinzip beruht auch das neue Filippi-Schnauser-Klischee von Leopold Filippi in Wien VIII, Eigergasse 13, von dem das Fachblatt »Reproduktion« im Juniheft einen interessanten Probedruck bringt. Auch bei diesem Klischee liegen die Schattenpartien höher, die Halbtöne und Lichter tiefer. Die gebrauchsfertige Druckplatte besteht aus zwei Teilen, einer Zwischenplatte und der eigentlichen Abplatte. Die Zurichteplatte (Relief) ist 1,5 mm, die Abplatte 0,5 mm stark. Das Bindemittel (elastische Zwischenlage) ist 0,2 mm stark. Beide Platten werden bei etwa 80° R. unter starkem Druck zusammengepreßt. Durch die elastische Zwischenlage kann ohne wesentliche Abnutzung des Klischees bei stärkerem Druck auf rauhem Papier gedruckt werden. Die Zwischenschicht ist gegen

Terpentin, Benzin und Petroleum unempfindlich. Die Autotypien können beliebig auf Holz oder auf Metallunterlagen montiert werden. Die Einsparung an Zurichtung soll bis zu 95% betragen.

Auf dem Gebiete der Stereotypie ist der neue »Albert«-Gieß-Apparat der Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG., Frankenthal (Pfalz) eine bemerkenswerte Erscheinung, der den besonderen Bedürfnissen der kleinen und mittleren Zeitungsbetriebe, für die ein vollautomatisches Gießwerk nicht in Betracht kommt, Rechnung trägt. Mit diesem, mit und ohne Wasserführung lieferbaren Gießapparat wird »sahnenlos« gegossen. Durch Eingießen der Rund- und Längspunzen wird auch das zeitraubende Nachjustieren überflüssig und damit auch die Bearbeitung auf dem Justier- oder Fräsapparat.

Druckherstellung. Für mehrfarbige Drucksachen, besonders Buch- und Katalogumschläge, wird in jüngster Zeit dem Wasserfarben- und Aufmerksamkeits gewidmet, da mit der starken Leuchtkraft geeigneter Farben dabei eine strahlende Wirkung, aber auch eine pastellartige Tönung erzielt werden kann. Das Verfahren, bei dem statt teuren Kunstdruckpapiers ein billiges Offsetpapier verwendet werden kann, erfordert keine besonderen Maschinen; die Walzen und Klischees müssen nur vollkommen fettfrei gemacht werden.

Mit der neuen Zylinder Schnellpresse der Maschinenfabrik Johannsberg GmbH. in Geisenheim a. Rh. kann sowohl Hochdruck als auch Tiefdruck ausgeführt werden, ohne daß große Änderungen an der Maschine in Betracht kommen. Die Schnellpresse besitzt zwei Farbwerke, ein Hochdruckfarbwerk mit zwei oder drei Auftragswalzen und ein abschließbares Tiefdruckwerk. Das Druckfundament ist so ausgestaltet, daß es bei Tiefdruck die von der Kalkel abgestrichene überflüssige Farbe in Fangbleche, die rings um das Fundament angebracht sind, aufnehmen kann. Zur Umstellung der in erster Linie für Hochdruck bestimmten Maschine auf Tiefdruck brauchen nur die Auftragswalzen des Hochdruckfarbwerkes entfernt und das Tiefdruckfarbwerk eingerückt zu werden. Auf das Druckfundament wird an Stelle der Satzform eine Platte mit dem geätzten Kupferblech aufgespannt.

Eine unangenehme Begleiterscheinung beim Drucken bedeuten die elektrischen Auflagerungen, die wie bei einer Reibungs-Elektromaschine bei schnellem Lauf von Druckmaschinen auftreten und dazu führen, daß das aus der Maschine kommende Papier an den Führungsgestängen kleben bleibt und durch besonderes Arbeitspersonal davon abgezogen werden muß. Die Erscheinung tritt besonders auf, wenn Papier und Luft einen geringen Feuchtigkeitsgehalt besitzen, also besonders an heißen Sommertagen bei großer Trockenheit oder an kalten Wintertagen in geheizten Räumen. Hier Abhilfe zu schaffen, ist der »Lorenz-Entelektroskop« bestimmt, der unter Verwertung einer Hochspannungsstromquelle durch Büschelentladung die an der Papieroberfläche haftende statische Elektrizität zerstört. Die Büschelentladung wird durch eine Reihenanzahl von Nadelspitzen vermittelt, die unter Hochspannung gesetzt werden. Da Berührungen des Bedienungspersonals mit der Hochspannung nicht auszuschließen sind, so kommen bei der Anlage nur Hochfrequenzströme bzw. -spannungen zur Anwendung, denen gegenüber der menschliche Körper unempfindlich ist.

Papierverarbeitung. Auch in der Papierverarbeitung hat die Photozelle, wie bereits früher an dieser Stelle berichtet, Verwendung gefunden. Auch hier ist die Eigenschaft der Selenzelle, die Unterschiede in der Belichtungsintensität in entsprechende Schwankungen eines elektrischen Stromkreises zu verwandeln, die nach Bedarf verstärkt werden können, vielfach verwertbar. Die Photozelle kann da, wo Papier von der Rolle verarbeitet wird, die seitliche Abweichung des Bandes anzeigen bzw. korrigieren. Ihre Anordnung bewährt sich an Papierfrevollettenmaschinen, wo die Faltung einwandfrei erfolgt, seit diese von ihrem Auge überwacht wird. Beim Pappschachtelkleben ermöglicht ihre Kontrolle, das mit Aufdruck versehene Papier in genau gleichen Abständen von der Rolle zu schneiden, das im nächsten Arbeitsgang auf die Schachtelflächen aufzubringen ist. Es ist überaus interessant, hier zu sehen, wie eine Erfindung von grundsätzlicher Bedeutung bzw. eine Erweiterung unserer Erkenntnis zu immer weitergehender Anwendung und Verwertung führt. Für die Papierverarbeitung liegt wohl eine besonders vielseitige Anwendungsmöglichkeit vor.

Die Erfindung der Schnelltelegraphie und der Monotype-Setzmaschine hat einen großen Bedarf an Papierregisterstreifen mit englochiger Handperforierung hervorgerufen. In der ersten Zeit wurde die Lochung mittels periodisch bewegter Flachperforierkämme bei stillstehendem Papier und später dann mit solchen Kammern bei laufendem Papier ausgeführt. Gehörige Leistungen werden aber erst seit kurzem mit vollautomatischen Perforiermaschinen erzielt, bei denen auch gleichzeitig zwei Streifen neben-

einander perforiert werden können. Nicht jedes Papier eignet sich gleich gut zum Perforieren. Je härter es ist, desto sauberer fällt die Perforation aus. Die Verwendung der Streifen, namentlich in der Schnelltelegraphie, stellt aber die höchsten Ansprüche an Genauigkeit und Sauberkeit.

Eine neue wirtschaftliche Maschine zum Beschneiden und Aufteilen von Druckbogen in einzelne Nutzen verschiedener Größe und Form hat das Johne Werk AG. in Bausen in seinem Johne-Teiler herausgebracht. Die Maschine eignet sich besonders für kleine Formate, die auf großem Bogen zusammengestellt sind. Bei der Schnittgeschwindigkeit und dem gleichbleibenden Fluß des Schneidgutes von vorn nach hinten wird ein rationelles Zusammenarbeiten je einer Person am Anlege- und Auslegetisch erreicht.

Durch seine einfache Konstruktion zeichnet sich der Bogenanleger »Pillarno« der Firma Arno Pillar in Berlin S 59 aus. Er kann in kurzer Zeit auf jede Druckmaschine aufmontiert werden, ohne diese verändern zu müssen.

Als Falzmaschine für den Buchbinderei-Kleinbetrieb hat die Firma A. Gutberlet & Co. in Leipzig-Mölkau ihre »Klein-Multi« auf den Markt gebracht, die nur RM 700.— kostet. Die Maschine kann in der Stunde bis 8000 Bogen falzen und von ungeübter Hand bedient werden.

Papier und Materialien. Wie die Zurichtung für den Buchdruck in die Klischeeherstellung, so soll die »Feuchtung« für den Offsetdruck gewissermaßen in die Farbe verlegt werden. Die Farbenfabrik von Richard Timm AG. in Berlin O 36 bringt unter der Bezeichnung »Ohne-Raf« eine Druckpaste auf den Markt, die jeweils der entsprechenden Farbe zugesetzt, d. h. mit dieser verrieben, die Wirkung erreicht, daß ein Feuchten und Wischen völlig vermieden wird. Bei der Paste handelt es sich nicht um eine wie eine Farbe leicht verderbliche Masse, sondern um einen beliebig lange aufhebbaren Zusatzstoff. Wenn so das lästige und zeitraubende Feuchten beim Druck wegfällt, kann die gleiche Anzahl von Drucken in bedeutend kürzerer Zeit als bisher hergestellt werden. Die Einrichtung und das Überziehen der Wischwalzen fällt fort, und das Strecken des Papiers wird vermieden, mit der Möglichkeit, auch auf geringwertigem Papier gute Ergebnisse zu erzielen. Die Praxis muß ausweisen, ob sich die »Ohne-Raf«-Paste, deren wirksamer Bestand hygroskopische Salze sind, besser bewährt als die vor dreißig Jahren aufgenommene Verwendung von »Hygro-Farben«, die auch das Wischen und Feuchten beim Flachdruck überflüssig machen sollten, sich aber auf die Dauer nicht behaupten konnten.

Die Farbenkommission des Normenausschusses für das graphische Gewerbe hat sich die Aufgabe gestellt, unter Mitarbeit der interessierten Erzeuger und Verbraucherkreise einen Normalfarbenkreis in einer scharf begrenzten Anzahl von Farben, nach Stoff und Eigenschaften geordnet, aufzustellen. Der jetzt bekannt werdende vorläufige Vorschlag des Ausschusses nimmt folgende 13 Farben als grundsätzlich ausreichend für eine Normskala an: Bläuliches Rot — Rot — Gelbliches Rot — Orange — Rötliches Gelb — Gelb — Grünliches Gelb — Grün — Grünliches Blau — Blau — Rötliches Blau — Violett und Miloriblau.

Es handelt sich nun darum, diese Farben nicht nur dem Farbton nach zu normen sowie hinsichtlich Lichtechtheit, Deckfähigkeit, Mischbarkeit usw., sondern auch im Farbstoff und seiner Verarbeitung als Druckfarben.

Ein neues Verfahren betrifft die Herstellung von Notationsfarben auf der Basis von Sulfidablauge an Stelle von Harz. Die Lösung des Problems ist für die deutsche Volkswirtschaft von Bedeutung, weil es sich um einen in Deutschland vorhandenen Rohstoff handelt, der das teure ausländische Harz ersetzt, für das jedes Jahr viele Millionen deutschen Geldes nach dem Ausland gehen. Die neue Farbe wird unter dem Namen »Eurota« auf den Markt gebracht; das Verfahren ist der Lübecker Farbwerk G. m. b. H. in Lübeck durch Patente geschützt.

Daß die Erweiterung der deutschen Eigenproduktion nicht auf eine Abkehr von den Außenhandelsbeziehungen gerichtet sein kann, ergeben die einschlägigen Ziffern für den Anteil der papierverarbeitenden Industrie. Diese ist mit einem Ausfuhrwert von rund 300 Millionen RM im Jahre 1929 eine der größten deutschen Ausfuhrindustrien. Etwa 10 bis 20 Prozent der rund 400 000 Beschäftigten in der Papierwarenindustrie und im graphischen Gewerbe sind für die Ausfuhr tätig.

Von folgenswerter Bedeutung kann für die deutschen Verbraucher der Zusammenschluß der ringfreien »Druckpapierfabriken G. m. b. H., Berlin« mit dem »Verband Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H., Berlin« werden, der am 23. Juni d. J. vollzogen worden ist.

Nero.

Anzeigen-Teil

Der Angeklagte

in der Verordnung des Reichspräsidenten über Maßnahmen auf dem Gebiete der Rechtspflege und Verwaltung vom 14. Juni 1932.

Von **Dr. Walter Sachs**, Landgerichtsdirektor in Berlin, 1932. 24 Seiten. Preis kart. 0.80 RM.

Der Verfasser sucht in dieser Schrift den Ausgleich zwischen den Meinungen der an der Rechtspflege beteiligten Berufsstände, die, je nachdem sie in erster Linie den Allgemein- oder Individualinteressen zu dienen berufen sind, die Notverordnung erträglich finden oder ablehnen.

Interessenten sind: Gerichte, Staatsanwälte, Rechtsanwälte. (Z)



Verlag von Franz Bahlen in Berlin W 9



Der nationale Schallplatten-Dienst G. m. b. H., Berlin übertrug uns die Auslieferung der „Patria“-Tonplatten für den **Buch- und Musikalienhandel.**

Goeben erschien „Die braune Platte“

Adolf Hitlers Appell an die deutsche Nation

doppelseitig besprochen — 30 cm Durchmesser — Sprechdauer etwa 9 Min. Preis RM 5.— ord.

Rabatt siehe Verlangzetteln. — Lieferung bar oder gegen Vorauszahlung.

Weitere Sprechplatten von bekannten Führern der N. S. D. A. P. wie Dr. Goebbels, Gauführer H. Schemm usw., zu je RM 2.50 ord., außerdem SA-Lieder / Horst Wessel-Lied / Märsche / Einzel- u. Chorgesänge in verschied. Preislagen auf der „Patria“-Schallplatte lieferbar.

Auf der Volksplatte zu RM 1.— kam heraus:

Horst Wessel-Lied „Die Fahne hoch“

Verlangen Sie sofort kostenlose ausführliche Verzeichnisse mit Ord.- und Nettopreisen und neutrale Prospekte für Vertrieb.

Sonderpreislagen von nat.-soz. Literatur — Bücher von und über Hitler — nat.-soz. Broschüren usw. kostenlos.

(Z) Die Vorteile bei Bezug aus einer Hand: Schnellste Lieferung / Porto- und Spesenersparnis / erhöhter Rabatt bei ständigen Bezügen! (Z)

Verlag „Nationale Front“ Albert Müller Leipzig C 1, Marienstr. 16

N.S.-Großbuchhandlung und N.S.-Schallplatten-Großvertrieb Fernspr. 29788. Postcheckkonto Leipzig Nr. 14704 Abt. Großbuchhandlung

In Kürze erscheint:

IPEK 1931

JAHRBUCH FÜR PRAEHISTORISCHE UND ETHNOGRAPHISCHE KUNST

Herausgeber Prof. Dr. Herbert Kühn

Aus dem Inhalt:

Alfred Salmony, Die Kunst des Aurignacien in Malta (Sibirien) / A. W. Brögger, Die arktischen Felsenzeichnungen und Malereien in Norwegen / K. H. Jacob-Friesen, Die Goldscheibe von Moordorf bei Aurich / M. Rostowtzeff, Some remarks on the Luristan Bronzes / E. H. Bryan, Artistic stonework in Hawaii.

100 Seiten Text mit 16 Lichtdrucktafeln und vielen Abbildungen

Preis geheftet RM 36.—, Leinen RM 42.—

Wir liefern den neuen 7. Band unseres Jahrbuchs an die bisherigen Bezieher in der bisher üblichen Weise. Diejenigen Sortimenter, die sich erneut um das wertvolle Unternehmen bemühen wollen, erhalten auf Wunsch Einzelbände in Kommission auf 6 Wochen.

Prospekte auf Wunsch gratis.

(Z)

KLINKHARDT & BIERMANN / BERLIN W 10



Die deutschen Wahlen

Eine Übersicht über die Ergebnisse der Reichs- und Landeswahlen der letzten Jahre u. d. Zusammensetzung der Reichs- u. wichtigsten Landesregierungen, mit 23 graph. Darstellungen. 1.80 RM

(Z) Lühe & Co., Leipzig.

Wir setzen den Ladenpreis des in Leinen gebundenen Exemplars von Deimling „Aus der alten in die neue Zeit“ auf RM 2.50 herab. **Ullstein A.-G., Berlin SW 68.**

Verlagsverzeichnisse

mit heute gültigen Preisen, auch Auswahl- und Fachkataloge, Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Geschäftsstelle d. Börsenvereins d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig Bibliographische Abteilung

BUCHHÄNDLER AGITIEREN NICHT + BUCHHÄNDLER BILDEN

Bedenken Sie's

*

Sonder (Z) Rabatt

*

und wählen Sie

DIE GEISTIGE STRUKTUR DER POLITISCHEN PARTEIEN EUROPAS PAN-VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H. + BERLIN-CHARLOTTENBURG 2

Für Radio-

Bastler

Neue Anleitungen zum Selbstbau von Empfangs-Geräten:

Bauhefte der EUROPA-STUNDE

»EUROPA-ZWERG«

Mit 6 Zeichnungen, 5 Fotos und ausführlicher Baubeschreibung. Ein handlicher und billiger Zweiröhrenempfänger für Empfang mit Kopfhörer. Preis 60 Pf.

»EUROPA-LOEWE«

Mit 15 Zeichnungen, 5 Fotos und ausführlicher Baubeschreibung. Ein Heim-, Lauben-, Sport- und Reiseempfänger für Hochantennen- oder Innenantennen-Gebrauch. Preis 75 Pf.

»EUROPA-ZUKUNFT«

Mit 9 Zeichnungen, 5 Fotos und ausführlicher Baubeschreibung. Ein wirklich moderner Batterieempfänger. Preis 85 Pf.

In Offset- und Tiefdruck auf besonders starkem Papier.

Von den weit über 4 Millionen zählenden Rundfunkhörern interessiert sich ein großer Teil für den Selbstbau von Radio-Geräten.
Ein Geschäft für die Ferienzeit. Bestellen Sie reichlich!

Wir liefern Prospekte.

Rabatt lt. beiliegendem Bestellzettel

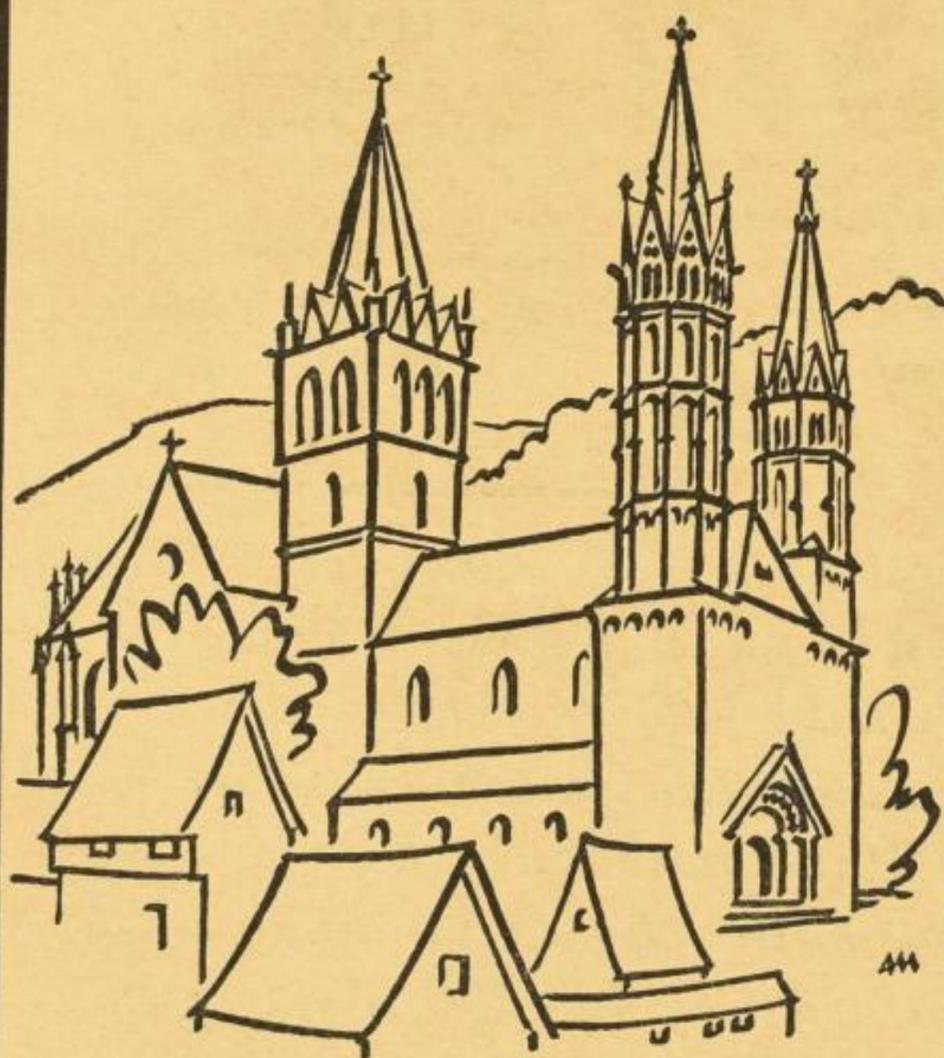
Verlag der EUROPA-STUNDE, Berlin SW 68, Kochstr. 44



Soeben erschien

von dem bekannten Heimatforscher
Dr. Theodor Scheffer, Bad Berka

Der Kirchenbau



in Thüringen

Jugleich Wanderbuch und Studienführer
Von bleibendem Wert für alle Thüringen-Wanderer

Verlag Kurt Stenger · Erfurt

176 Seiten Text
mit 76 Zeichnungen
und 47 Abbildungen

nur **375**

Der erste Teil bietet
eine scharfe, klare Stillehre,
aus der Technik, aus der Konstruktion ent-
wickelt, und doch unter den Einfluß des
Kultus und der großen geschichtlichen
Strömungen gestellt.

In ganz neuartiger Weise folgt in einem
zweiten Teile die Neuanwendung des
ersten mit dem

**Besuch der aufschlußreichsten
kirchlichen Bauwerke der
Thüringer Landschaft.**

So erscheint die
Stillehre als Erlebnis:
von frühromanischer Zeit bis zum Eisen-
beton wird jede Periode in ihren Bau-
werken charakterisiert.

Besonders die Kirchen in
Erfurt, Paulinzella, Talbürgel, Freyburg a. U.,
Weimar, Suhl, Schmalkalden, Waltershausen
u. a.
werden mit pädagog. Meisterschaft gewürdigt.

Aber alle rein spezialistisch gehaltenen Kunst-
geschichten und Führer aber erhebt sich das
Buch durch die

**Universalität der
geschichtlichen Anschauung.**

Vorzugsangebot siehe (Z)

**Wirkungsvoller Aushang
und 4seitiger Prospekt kostenlos!**

THOMAS MANN [Z]

DIE ERZÄHLENDE SCHRIFFTEN DÜNNDRUCKAUSGABE IN DREI BÄNDEN

INHALT DER DREI BÄNDE:

Buddenbrooks
Königliche Hoheit
Enttäuschung
Der kleine Herr Friedemann
Der Bajazzo
Tobias Mindernickel
Der Kleiderschrank
Luischen
Der Weg zum Friedhof
Die Hungernden
Gladius Dei
Tristan
Das Wunderkind

Tonio Kröger
Ein Glück
Beim Propheten
Fiorenza
Schwere Stunde
Das Eisenbahnunglück
Der Tod in Venedig
Wie Jappe und Do Escobar
sich prügeln
Herr und Hund
Unordnung und frühes
Leid
Der Zauberberg

BRUNO FRANK SCHRIEB AN THOMAS MANN ÜBER DIESE AUSGABE:

Lieber Herr Mann,

gestern kamen die drei Bände Ihrer Erzählenden Schriften in ihrer heitern Kasette, und schon ist mir diese Ausgabe ein lieber wichtiger Besitz. Wie mir, wird es Abertausenden gehen, gerade auch denen, die Ihr Werk in allen Einzelausgaben schon besitzen. Nun kann man sie mit einer Hand umspannen, Ihre gesamte Dichtung, und mir ist zu Mut, als hätte ich mir das lange gewünscht. Der Verlag, scheint mir, hat sich diesmal selber übertroffen. Diese drei Bände in der freudig blauen Leinwand, so ungemein schlicht und doch festlich anzuschauen, erscheinen fast schlank trotz der zweieinhalbtausend Seiten, die sie umschließen. Das klare, den Augen wohltätige Druckbild, das hauchleichte Papier von solcher Konsistenz, daß kein Buchstabe auch nur durchschimmert, — ich kann mir nicht denken, wie die Aufgabe, ein Lebenswerk handlich und verlockend darzubieten, sich schöner verwirklichen ließe.

NEUER PREIS:

15 RM

2632 SEITEN

Drei Bände in Geschenkhülse
Vorzüglich ausgestattet
In Leinen gebunden

S. FISCHER VERLAG / BERLIN

Das gesamte wissenschaftliche Schrifttum

übersichtlich geordnet und
vollständig, findet der wissen-
schaftlich Arbeitende in den

Jahresberichten des Literarischen
Zentralblattes für Deutschland.

Der Berichtsband weist folgende Gruppen auf:

Allgemeines	Englische und amerikanische
Buch- und Schriftwesen	Sprache und Literatur
Bibliothekswesen	Romanische Sprachen und
Hochschulkunde	Literaturen
Allgemeine Religions- geschichte und Theologie	Slawische Sprachen und Lite- raturen
Rechtswissenschaft	Theaterwissenschaft
Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	Musikwissenschaft
Politik	Kunstwissenschaft
Philosophie und Psychologie	Vorgeschichte und Geschichte
Weltanschauung	Kriegswissenschaften
Pädagogik	Volkskunde, Völkerkunde
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft	Anthropologie
Indisch-iranische Philologie	Geographie und Kartographie
Ägypten	Mathematik
Westasien	Astronomie, Geodäsie
Ostasien	Physik
Klassische Altertumswissen- schaft	Geophysik, Meteorologie
Germanische Sprachen und Literaturen ausschließlich	Chemie und Mineralogie
Englisch	Geologie und Paläontologie
	Allgemeine Biologie, Botanik,
	Zoologie
	Medizin
	Technik

In kürzester Frist erhält der Benutzer einen Überblick über die
deutsche wissenschaftliche Literatur eines Jahres einschließlich
der wichtigen Zeitschriftenaufsätze aus den
verschiedenen Fachgebieten.

Verlag des Börsenvereins der
Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ein Geschäft für die stille Zeit:

Deutsche Volks- trachten

aus der Sammlung des
Germanischen Museums, Nürnberg
Herausgegeben von Rudolf **Helm**
Konservator am Germ. Museum

Mit 115 Trachtenbildern auf 48 schwarzen und
8 farbigen Tafeln. Kart. RM 4.—

Die bodenständigen **Trachten aller
deutschen Stämme und Gauen.**
Die Schönheit und Klarheit der Auf-
nahmen ist vorbildlich; die Einleitung des
Verfassers bringt viel Neues über die Ent-
stehung und die seelischen Grundlagen der
landschaftlich bestimmten Tracht.

Farbiger, wirkungsvoller Umschlag.
Darum das Buch ins Fenster!



Interessenten:

Heimatismuseen, Sammler, Trachten- und
Heimatvereine, Lehrer und Geistliche (bes.
auf dem Lande), Mitglieder von Jugend-
und Wandervereinen usw.

J. S. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Die Judenfrage

Das Augustheft der „Europäischen Revue“ erscheint als Sonderheft. Zum jüdisch-arischen Problem äußern sich mit einer Fülle von Gedanken, in kontradiktorischer Stellungnahme, führende Persönlichkeiten der Politik, Wirtschaft und Literatur:

Einleitung:

Karl Anton Prinz Rohan

Das religiös-weltanschauliche Problem:

Dr. Leo Baeck — Hans Blüher

Assimilation u. Rassenfrage:

Jakob Wassermann — P. Erich Przywara S. J.

Das politische Problem:

Hans Kohn — Albrecht Erich Günther

Das künstlerische Problem:

Arnold Zweig — Prof. Nadler

Staat und Volk:

Hans Kohn — Graf Gleispach

Die Juden in der Wirtschaft:

Dr. Ernst Kahn — voraussichtlich ein Mitglied d. D.H.V.

Die ganze Problematik des Judentums im Deutschtum wird hier, abseits vom Geschrei der Straße, aus geistiger Perspektive und hohem ethischen Verantwortungsgefühl heraus zum Gegenstand der Aussprache gemacht.

Die gesamte Presse wird sich eingehend mit dem Inhalt des Heftes auseinandersetzen. Anzeigen und Besprechungen erscheinen in Zeitungen und Zeitschriften.

Bitte teilen Sie uns Ihren Bedarf umgehend mit. Erscheinungstermin in den ersten Tagen des August 1932.

● *Trotz vergrößertem Umfang keine Preiserhöhung!*

Preis RM 1.50

Legen Sie das Heft in das Fenster, es verkauft sich von selbst.

Ⓩ

VERLAG DER
EUROPÄISCHEN REVUE
BERLIN SW 68

- das deutsche
Problem!

Autarkie und Währung

Grundfragen sofortiger Arbeitsbeschaffung

von Prof. Dr.-Ing., Dr. rer. pol. M. R. LEHMANN
unter Mitwirkung von Dr. rer. pol. H. WAGENFUHR

RM 4.50

DER LEHMANN-PLAN

Aus dem bis in alle Einzelheiten durchdachten Programm heben wir folgende Punkte hervor:

1. Vordringliche Aufgabe der deutschen Wirtschaftspolitik ist die sofortige organische Arbeitsbeschaffung.
2. Voraussetzung für ihre Durchführung ist eine relativ autarke Wirtschaftspolitik, welche Deutschland durch die ebenfalls autarken Maßnahmen des Auslandes aufgezwungen wird, besonders auf dem Gebiete der Kredit- und Währungspolitik.
3. Zwecks Bereitstellung der notwendigen Kredite müssen in erster Linie die Notendeckungsbestimmungen der Reichsbank der relativ autarken Wirtschaftspolitik angepaßt werden. Zu der Deckung der Noten durch Gold und Devisen hat eine Notendeckung durch eine Arbeitsbeschaffungsanleihe zu treten.
4. Die Kreditausweitung ist ohne jede Inflationsgefahr möglich, wenn gewisse Bedingungen eingehalten werden.
5. Zwecks Ausschaltung aller politischen Einflüsse bei der Durchführung des Programms ist ein Treuhandinstitut für Arbeitsbeschaffung zu errichten.
6. Die Durchführung aller vorgesehenen Maßnahmen ist ohne kostspielige Neuorganisation möglich und wird baldige Verbilligung und Vereinfachung der öffentlichen Verwaltung zur Folge haben.

★

Schuldabwertung

als wirtschafts- und konjunkturpolitisches Problem

(Wirtschaftsprobleme der Gegenwart, herausgegeben von Adolf Weber, Heft 20/21)

von Privatdozent Dr. ROLF FRICKE

RM 4.—

(Auslieferung am 2. August)

PROGRAMM:

1. Um die Kapitalschulden mit der geminderten Widerstandskraft der Verpflichteten bzw. mit dem langfristig geminderten Kapitalwert der Institutionen und Produktionsanlagen in Einklang zu bringen, wird eine planmäßige, zentralwirtschaftliche Herabsetzung aller nominalen Kapitalschulden gefordert.
2. Schuldabwertung bewirkt die ausreichende, schnelle und nachhaltige Entspannung des Kapitalmarktes und verwirklicht die seit langem notwendige Senkung des Zinsniveaus.
3. Sie gestattet die Rücksichtnahme auf die sozialen Belange besonders bedrohter Schichten und sozialer Institutionen.
4. Sie verhütet die Inflation und den sonst von dieser vollzogenen planlosen Schuldenabbau.
5. Sie gestattet ein in sich geschlossenes Sanierungsprogramm, dessen Kern sie darstellt.

Ⓜ

Junker & Dünnhaupt Verlag / Berlin

Die erste Schrift des Bildungsausschusses

Der Sortimenters-Lehrling

von Ernst Fuege und Otto Quisow

In dieser „Einweisung des Sortimenterslehrlings in die buchhändlerische Arbeit“ werden die Aufgaben des Sortimenters geschildert und an Hand von Beispielen und Vordrucken erläutert. Fragen und Übungen regen zu lebendiger Mitarbeit an. Die Schrift ist ebenso für den Lehrherrn wie für den Lehrling selbst bestimmt, daneben auch für junge Leute, die zum Buchhandel wollen und für Berufsberater.

Aus dem Inhalt: Der Sortimentersbuchhandel als Zwischenhandel / Bezugsform und Lieferform / Verkehrseinrichtungen und Verkehrsordnung / Wareneingang / Warenausgang / Geschäftsorganisation / Der Lehrling im Recht / Buchhändlerische Berufskunde / Warenkunde (Rohstoffe, Herstellungsverfahren, Bestimmung des Buchinhalts) / Der Vertrieb (Schaufenster, Ansichtsvorwand, Besuch der Kundschaft, Werbung) / Kundenbehandlung / Vertriebskontrolle.

Groß-Oktav mit 28 Abbildungen

Steif geheftet RM 1.30

Vorzugspreise für Mitglieder, Angestellte und Lehrlinge siehe Bestellzettel.



Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Waffen Waffengebrauch Waffenrecht



etwa 200 Seiten

Kartoniert **RM 2.75**
Gebunden **RM 3.50**

ein Leitfaden für den Waffengebrauch der Preussischen Polizeibeamten, der Vollzugsorgane von Reichs- und Landesbehörden sowie für die Wehrmacht bei inneren Unruhen. Bearbeitet von Polizeimajor Walter Borchert in Verbindung mit Oberregierungsrat Dr. Christian Kerstiens, Referent für Polizeirecht im Preuß. Ministerium des Inneren



Verlag f. Recht u. Verwaltung C.A. Weller GmbH.
Berlin SW 68
Lindenstr. 71-72

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Seite Nr. 162.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Akad. Bk. in Dr. L. 629. Amtsgericht Leipzig U 4. (2.) Amtsgericht Weiningen U 4. Angermeyer L. 629. Asher & Co. L. 629. Autenrieth U 3. Bachmann in Zür. L. 630. Behre L. 630. Bichardt'sche Bk. L. 630. Bod'sche Bk. L. 630. Bonnek & D. U 2. Borgmeyer U 3. Bucherstraße Klenze U 3.	Centralbkk. f. Utländl. Bitt. L. 630. Creuzer'sche Sortb. L. 630. Drexel L. 630. Diebold U 3. Endemann L. 629. Europ. Neuve 3150. Febr'sche Bk. L. 629. Fischer, S., in Brln. 3145. Fischer, F. C., in Ve. U 3. Fleischer, Carl Jr., in Ve. L. 630. Geismann L. 629. Gräfe u. H. L. 630.	Hellmann in Jauer L. 630. Helmke L. 630. Helwing'sche Bk. U 3. Hirschfeld, G. P., U 1. Hohenlohe'sche Bk. L. 630. Hosten L. 630. Junker & D. 3151. Kaufmann in Stu. L. 629. Klenze U 3. Klinkhardt & B. 3145. Kbrner in Mü.-G. L. 629. Kraft & Dr. L. 630. Krann U 2. Lehmanns Berl. in Mü. 3149.	Loh & Co. 3145. Lunkenbein L. 629. Mader in Rav. U 3. Neuenhahn U 3. Neupert's Sortb. in Pl. L. 629. Oxford Univ. Press U 4. Pahl U 2. Pan-Verlagsgesellsch. 3145. Quelle & M. U 3. Rieder's Bk. L. 629. Rieger'sche U.-B. L. 629. Röhberg Sort. in Ve. L. 630.	Rudolf in Zür. L. 630. Scherl 3146. Schmemmann L. 630. Schmidt'sche Bk. L. 630. Schrader L. 630. Schulz in Brln. U 3. Schulz in Brln.-Sch. L. 629. Schwabacher's Bk. L. 629. See-Berl. L. 630. Speyer & R. L. 629. Stenger 3147. Stenzel L. 630. Strim-Berl. U 2. Straube L. 629.	Strecker U 4. L. 630. Thiesen L. 629. Wlstein 3145. Wlstein H.-R. L. 630. Bahlen 3145. Berl. d. Börsenvereins 3149. 52. U 3 (2). Berl. d. Europa-Stunde 3146. Berl. Nat. Front 3145. Berl. f. Recht u. Ver- waltg. 3152. Witt L. 629. Wittenber L. 630. Witzsch L. 629.
---	---	---	---	---	---

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x. Bd.-Besitzer tragen die Postkosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illustr. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illustr. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illustr. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/2 S. 193.20 M., 1/4 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. Inneenteil: Umfang der ganzen Seite 300 viergesp. Zeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 189.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. übrige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.14 M.,

Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M. Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundsteg (mittlere Seiten durchgehend) 23.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengefuche 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbenbrud nach Vereinbarung. / Für besondere Sagsausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechende Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenblättern für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenblättern weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgezeichneten, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Blagvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgezeichnete hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweilung ungeeigneter Anzeigenterge bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantw. Schriftleiter: i. B. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. D e d r i c h R a c h f. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Der deutsche Büchermarkt im Juni 1932. Von Ludwig Schönrod.
(Mai 1932 f. Bbl. Nr. 150.)

Wissenschaftsgebiete (Nach der „Deutschen Nationalbibliographie“)	Anzahl der in der Deutschen Nationalbibliographie aufgeführten Neuerscheinungen in Buchform																
	Es erschienen insgesamt	davon		nach Sprachen			nach Schriftarten			nach dem Umfang			nach Ladenpreisen				
		a) Erst- auflagen	b) Neu- auflagen	a) in deutscher Sprache (einschl. Überset- zungen)	b) in fremden Sprachen	c) in anderen Schriftarten (Brosch., Klopdruck, Kleindruck u. a.)	a) in Fraktur	b) in Antiqua	c) in anderen Schriftarten (Brosch., Klopdruck, Kleindruck u. a.)	a) nach Flug- blätter (1—4 S. Umfang)	b) nach Bro- schüren (5—99 S. Umfang)	c) nach Bü- chern (über 99 S. Umf.)	Anzahl (in Reichs- währung)	a) in Reichswährung		b) in ausländ. Währung bzw. ohne nähere Preisangabe	
Gesamt- Ladenpreise		Durchschn. Ladenpreise															
Reihe A: Neuerscheinungen des Buchhandels																	
1. Allgemeines, Buch- u. Schriftwesen, Hochschulfunde	43	42	1	43	—	—	7	36	—	—	15	28	30	261.34	8.71	13	
2. Religion, Theologie	130	109	21	126	12	4	72	57	1	1	41	88	127	384.28	3.03	3	
3. Philosophie, Weltanschauung	38	30	8	37	1	1	10	28	—	—	4	34	37	230.24	6.22	1	
4. Rechtswissenschaft	131	108	23	126	5	5	68	63	—	2	29	100	127	713.29	5.62	4	
5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Statistik	129	120	9	122	1	7	31	98	—	9	37	83	119	511.59	4.30	10	
6. Politik, Verwaltung	97	81	16	81	—	16	26	71	—	7	45	45	90	188.35	2.09	7	
7. Sprach- und Literaturwissenschaft	77	66	11	65	—	12	16	59	2	—	15	62	74	297.22	4.02	3	
8. Schöne Literatur	187	151	36	175	26	12	108	78	1	—	19	168	178	462.59	2.60	9	
9. Jugendschriften	57	35	22	57	1	—	40	17	—	4	27	26	57	47.52	—83	—	
10. Pädagogik, Jugendbewegung	50	46	13	59	—	—	33	26	—	1	20	38	57	172.96	3.03	2	
11. Schulbücher	127	122	5	102	1	25	58	69	—	1	53	73	126	141.41	1.13	1	
12. Bildende Kunst, Kunstgewerbe	20	17	3	19	—	1	2	17	1	—	3	17	19	296.30	15.59	1	
13. Musik, Theater, Tanz	37	31	6	37	1	—	14	23	—	2	19	16	35	72.64	2.08	2	
14. Geschichte, Kulturgeschichte, Volkskunde	85	82	3	79	1	6	28	57	—	—	7	78	82	634.80	7.74	3	
15. Kriegswissenschaft	24	21	3	24	—	—	19	5	—	—	4	20	24	62.65	2.61	—	
16. u. 17. Erd- und Völkerkunde, Atlanten	64	46	18	59	1	5	11	53	—	3	9	52	61	203.35	3.33	3	
18. Medizin	81	64	17	79	2	2	11	70	—	—	17	64	75	932.60	12.43	6	
19. Mathematik, Naturwissenschaften	102	87	15	99	—	3	6	96	—	—	32	70	94	1060.59	11.28	8	
20. Technik, Handwerk	92	69	23	92	—	—	11	81	—	3	30	59	90	599.40	6.66	2	
21. Handel, Verkehr	86	80	6	86	—	—	18	68	—	1	10	75	72	526.70	7.32	14	
22. Land-, Forst- und Hauswirtschaft	49	28	21	49	—	—	24	25	—	1	7	41	48	241.22	5.03	1	
23. Turnen, Sport, Spiele	17	11	6	17	—	—	8	9	—	—	10	7	17	25.30	1.55	—	
24. Verschiedenes	14	10	4	14	—	—	10	4	—	2	3	9	14	13.90	—99	—	
Summe	1746	1456	290	1647	54	99	631	1110	5	37	456	1253	1653	8080.33	4.89	93	

Die Verteilung der 54 buchhändlerischen Neuerscheinungen, die in deutschen Übersetzungen aus 18 verschiedenen fremden Sprachen vorliegen, ist folgende:

1 Chinesisch	3 Lateinisch
2 Dänisch	1 Nordisch (Alt-)
21 Englisch-Amerikanisch	3 Norwegisch
1 Flämisch-Holländisch	1 Polnisch
4 Französisch	4 Rumänisch
2 Griechisch (Alt-)	1 Schwedisch
1 Hebräisch	2 Slowakisch
1 Jiddisch	1 Spanisch
4 Italienisch	1 Ungarisch

Die in fremden Sprachen vorliegenden 99 buchhändlerischen Neuerscheinungen verteilen sich nach Fremdsprachen (10) geordnet folgendermaßen:

30 Englisch-Amerikanisch	16 Lateinisch
40 Französisch	3 Rumänisch
1 Griechisch (Alt-)	1 Russisch
2 Hebräisch	1 Spanisch
4 Italienisch	1 Ungarisch

1932, 1. Halbjahr zusammen: 10636 Neuerscheinungen, davon 8882 Erst- und 1754 Neuauflagen; 10189 in deutscher Sprache einschl. 389 Übersetzungen, 447 in fremden Sprachen; 4511 in Fraktur, 6092 in Antiqua, 33 in anderen Schriftarten; 188 Flugblätter, 3098 Broschüren, 7350 Bücher; 10072 Neuerscheinungen im Werte von 55160.87 RM gleich 5.48 RM Durchschnittsladenpreis; 564 Veröffentlichungen in ausländischer Währung bzw. ohne nähere Preisangabe.

Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1931. Herausgegeben von Kurt Taut. 38. Jahrgang. Leipzig: C. F. Peters. 164 S. Gr.-8° RM 5.—

Das Jahrbuch der Musikbibliothek Peters interessiert den Buch- und Musikalienhandel wiederum durch seine altbewährte, immer noch viel zu wenig benutzte »Bibliographie der 1931 in allen Kulturländern erschienenen Bücher und Schriften über Musik«. Die durch die rasche Entwicklung der Musikwissenschaft im letzten Jahrzehnt bedingte steigende Hochflut der musikalischen Bucherscheinungen hat diese wichtige Bibliographie seit 1928 nahezu um das Doppelte anschwellen lassen. Ein besonderes Verdienst hat sich der Herausgeber Dr. K. Taut dadurch erworben, daß er die bisherigen Abteilungen: Lexika und Verzeichnisse, Periodische Schriften, Geschichte der Musik, Biographien und Monographien, Allgemeine und besondere Musiklehre, Dissertationen usw. durch eine Rubrik »Textbücher« erweiterte, in der sämtliche 1931 erschienenen Textbücher von Kantaten, Melodramen, Opern, Oratorien und Passionen aufgeführt sind, gleichviel ob es sich um neue Werke oder Bearbeitungen handelt. Gerade der Sortimentler wird diese Ergänzung hinreichend zu schätzen wissen.

Außer dem Jahresbericht und einer Totenschau enthält das Jahrbuch einen Aufsatzteil, der diesmal im Zeichen des Goethe-Saydn-Zelter-Jahres steht. Erste Musikgelehrte wie A. Schering, Fr. Blume und J. Müller-Blattau haben hierzu wertvolle Beiträge geliefert. Daß das Jahrbuch außerdem noch den 100. Geburtstag von Max Abraham, des Gründers der Edition Peters und der Peters-Bibliothek, mit einem großen biographischen Aufsatz feiert, wird um so mehr erfreuen, als dieser noch aus der Feder des unvergesslichen Paul Ottendorff stammt. -w.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1932, Nr. 166.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel. 73. Jahrg., Nr. 29. Wien. Aus dem Inhalt: Arbeitswoche des Jungbuchhandels.

Der Bahnhofsbuchhandel. 27. Jg., Nr. 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: Wust jun.: Weltgeschichtliche Strömungen in der Literatur.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes. 8. Jg., Nr. 7.

Bokhandlaren. Sortimentaren. Organ för Svenska Bokhandlareföreningen. Stockholm: Kl. N. Kyrkogata 34. 1931. Nr. 27 u. 28.

Die Bücherwelt. Zeitschrift des Vorromäusvereins. 29. Jg., S. 4. (Verfandstelle: Hermann Rauch in Wiesbaden.) Aus dem Inhalt: Th. Brauer: Die Bildungsfrage in der Arbeitslosigkeit. I. — A. Brugger-Masbach: Vom modernen Bergbuch und seinem Sinn für unsere Zeit. — W. Schlags: Johann Michael Sailer. — D. Forst de Battaglia: Eduard Engel.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 53. Jg., Nr. 29. Berlin. Aus dem Inhalt: G. Schild: Steuerfiskus in der Wirtschaftskrise. (Schluß.) — B. Kaufmann: Vor 20 Jahren. Ein Rückblick auf die Münchner Tagung von 1912. I. — E. Trahn: Buchhandel in der Antike.

Der Buchhändler. 13. Jg., Nr. 19. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Die Hauptversammlung der Genossenschaft. II.

Buchhändlergilde-Blatt. 16. Jg., Nr. 7. Berlin. Aus dem Inhalt: Es geht um die Rückkehr des Vertrauens. — F. Gast: Wochenendtreffen des Sächs.-Thüring. Buchh.-Verbandes zu Dornburg. — Dr. Brönnner: Die Durchführung der Abgabe zur Arbeitslosenhilfe. — Die Bankzinsen sind trotz Notverordnung zu hoch.

Diepenbroick-Grüter, Hans Dietrich v., Hamburg: Gesamtverzeichnis zu Knötels Uniformenkunde. gr. 8° 1072 Nrn. 50 S. RM 0.75.

Dietze, Carl: Mit der Kamera zum Geldverdienen. Erwerbsanregungen für Liebhaber-Lichtbildner zur Presse-Illustrations-Photographie. Einführung in die Verwertung der Photo-Abdrucksrechte. Mit Anh.: Die Bilderdruck-Verfahren. Leipzig O 5, Kirchstr. 48: Verlag Friedr. Carl Dietze. 8° 80 S. Kart. RM 2.60.

Die Kenntnis der ertragreichen Photoverwertung ist noch sehr wenig verbreitet. In dem vorliegenden sehr lehrreichen Buche wird in 17 einführenden Abschnitten Aufschluß und Anregung zu nutzbringenden Leistungen gegeben und die sehr zu beachtenden Bildabdrucksrechte werden durch ausgiebige Erläuterungen verständlich gemacht. In einem Anhang sind die heute in Anwendung befindlichen Bildabdruckverfahren ausführlich geschildert.

574

Le Droit d'Auteur. 45e année, No. 7. Berne. Aus dem Inhalt: La réforme du droit d'auteur en Allemagne et en Autriche. — La nouvelle loi sur la propriété intellectuelle des États-Unis du Vénézuéla.

Seimatbildung. Monatsblätter für heimatliches Volksbildungswesen. Jg. 13, S. 8/9. 1932. Reichenberg: Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. Aus dem Inhalt: E. Gierach: Neue Einrichtungen der sudetendeutschen Wissenschaft. — R. Herzog: Deutsche Sprachbildung und Sprachzerziehung.

Koehler & Volkmar A.-G. & Co., Leipzig: Wege zu Büchern. Nr. 10: Gegenwartsfragen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. 39 S.

Der Papier-Fabrikant. 30. Jg., H. 28. Berlin: Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Aus dem Inhalt: H. W. Goerlich: Die Papierindustrie Italiens. — J. Bekk: Papier und Drucktechnik. — H. 29. Aus dem Inhalt: Der Eigentumsvorbehalt mit Sicherungsabtretung. — W. Brecht: Verfahren und Geräte zur Glätteprüfung von Papieren.

Papier-Zeitung. 57. Jg., Nr. 57. Berlin: Carl Hofmann G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Systematische Wellpappe-Bezeichnungen. — Nr. 58. Aus dem Inhalt: Dr. Brönnner: Zulässige Abschreibungen auf ausstehende Forderungen.

Die Presse und der Katholik. Anklage und Rechtfertigung. Handbuch für Vortrag und Unterricht. Hrsg. von Schriftleiter J. W. Naumann im Auftrage des »Akademischen Klubs für katholisches Schrifttum e. V.«, München, und in Zusammenarbeit mit der »Katholischen Information«, Wiesbaden. Augsburg: Literarisches Institut von Haas & Grabherr, Abt. Buchverlag. 4° 330 S. m. 5 Skizz. Ln. RM 12.—

The Publisher and Bookseller. July 15th. 1932. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: Associate Membership of the A. B. — Booksellers' Results.

Deutsches Rundfunkschrifttum. Bearb. von der Deutschen Bücherei, Berlin: Reichsverlagsamt. 3. Jg., 6. H.

Die Literarische Welt. 8. Jg., Nr. 29/30. Sondernummer: Die deutsche Landschaft.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 44. Jg., Nr. 55. Aus dem Inhalt: Leistungs- und Abschlußprüfung an der Meisterschule Leipzig.

Die Zeitschrift der Leihbibliothek. H. 13, Jg. 1932. Berlin: H. Apitz. Aus dem Inhalt: Schriftsteller und ihre Werke: Rud. Stratz: Mein Schaffen.

Zeitungs-Verlag. 33. Jg., Nr. 29. Aus dem Inhalt: A. F. Babe-rad: Das Pressewesen in Frankfurt a. M.

Zeitungswissenschaft. 7. Jg., Nr. 4. 1932. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: Dr. Hantzschel: Der Gesetzentwurf zum Schutze des Pressenachrichtenwesens und über die Bildung von Pressesachverständigenkammern. — H. Meyer: Begriff und Wesen der Zeitung.

Zentralblatt für Bibliothekswesen. 49. Jg., H. 7, Juli 1932. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: H. Walther: Beiträge zur Kenntnis der Mittellateinischen Literatur. II. — Axel v. Harnack: Die Bibliothek Adolf v. Harnacks.

Zeitschriften- und Zeitungsaussäge.

Bücher sind Luxus. Von Ed. Lanzberger. In: Landeszeitung Rudolstadt Nr. 163 vom 14. Juli 1932.

Wendet sich gegen die augenblicklich herrschende Ungeistigkeit und fordert zur Rückkehr des Lesens im Familienkreise auf.

Buchgangstertum. — Der Al Capone der Bibliotheken. Das Buchgangstertum in den Vereinigten Staaten. Von A. Strawn. In: Der Abend, Wien, Nr. 159 vom 12. Juli 1932.

Betr. das Fälschen seltener Bücher und Handschriften.

Freuden durch gute Bücher. Von L. Rath. In: Germania, Berlin, Nr. 190 vom 10. Juli 1932.

Kolportage im Trödel Laden. In: Essener Volkszeitung vom 12. Juli 1932.

Literaturkrise und Krisenliteratur. Theaterbesucher und Bücherleser — das ist nicht dasselbe. In: Neues Wiener Journal vom 10. Juli 1932.

Rückkehr zum Buch. Ein Streifzug durch die Leihbibliothek — Sage mir, was Du liest. . . . In: Magdeburger Zeitung Nr. 387 vom 17. Juli 1932.

Was junge Menschen lesen. Von S. Samter. In: Neue Berliner vom 19. Juli 1932.

Der Wille zum Wissen. Kölner Volksbüchereien zeigen den Bildungswillen der Arbeiterschaft. Probleme des eigenen Lebens werden bevorzugt. In: Rheinische Zeitung, Köln, vom 17. Juli 1932.

Antiquariatskataloge.

Alicke, Paul, Dresden-A., Grunaerstr. 19: Katalog Nr. 205: Neuerwerbungen aus allen Gebieten. 311 Nrn. 16 S.

Antiquariat Altmann G. m. b. H., Berlin W 50, Tauentzienstr. 7: Liste über Landschaftsliteratur. 189 Nrn. 12 S.

Blackwell, B. H., Ltd., Oxford, 50 and 51 Broad Street: Catalogue Nr. 313: Nineteenth Miscellany of Second-hand Books. 1032 Nrn. 49 S.

»Der Bücherwurm« Josef und Paul Singer, Berlin W 30, Motzstr. 13: Neuerwerbungen Nr. 2. 336 Nrn. 8 S.

De Tavernier, Albert, Antwerpen, Longue rue d'Herenthals 12: Catalogue de livres Nr. 88: Varia. 690 Nrn. 24 S.
 Korbas, P., Ant., Dresden-A., Pfarrgasse 8: Antiquariatsblatt Nr. 20: Neuerwerbungen. 486 Nrn. 20 S.
 — Nr. 21: Neuerwerbungen. 359 Nrn. 16 S.
 Kretschmer, Franz, Münster i. W., Horstberg 12: Ant.-Katalog Nr. 19: Westfalen, Rheinland, Niedersachsen. 1116 Nrn. 48 S.
 Prager, R. L., Berlin W 50, Nürnbergerstr. 14—15: Katalog Nr. 229: Marx u. Marxismus. 195 Nrn. 8 S.
 — Katalog Nr. 230: Staatsrecht und Politik. 804 Nrn. 28 S.
 — Katalog Nr. 231: Philosophie und Psychologie. 874 Nrn. 26 S.
 — Der Antiquariatsmarkt Nr. 3: Bücher über Rechts- u. Staatswissenschaften. Nr. 1342—1540. S. 45—52.
 Rappaport, C. E., Luzern, Seehofstr. 3: Bibliofilo Nr. 70. 422 Nrn. 84 S.
 Röhrscheid, Ludwig, Bonn, Am Hof 28: Antiquariatsberichte: Einst und jetzt. Heft 74. Amerika, Deutsche Literatur, Geschichte usw. 917 Nrn. 27 S.

Kleine Mitteilungen

Schlesische Freizeit 1932 vom 18. bis 25. September 1932 im Boberhaus (Löwenberg/Schles.). — Die Kosten für die Freizeit sind an sich nicht hoch. Sie betragen für Unterbringung, Verpflegung und Kursgebühr zusammen RM 28.—. Es können aber auch einige Freistellen vergeben und außerdem Zuschüsse gewährt werden. Wir bitten also alle, die wohl Lust haben, die "Freizeit" mitzumachen, aber dagegen wenig oder gar kein Geld dafür erübrigen können, dringend darum, sich ebenfalls bei uns zu melden und offene Freistellen oder Zuschuß zu beantragen.

Zu dem Programm — Die Struktur Schlesiens als Markt für den Buchhandel. Entwicklung und Struktur des schlesischen Buchhandels. Der schlesische Verlag. Schlesische Spezialbibliographien. Literatur über Schlesien. Schlesische Autoren. Die geistige Lage in Schlesien — sei noch gesagt, daß es im Interesse einer gründlicheren und fruchtbareren Arbeit ganz auf Schlesien beschränkt wurde.

Die Leitung der Freizeit übernahmen Herr Professor Dr. Meuz und Herr Theodor Marcus.

Anmeldungen an die Geschäftsstelle des Provinzialvereins der Schlesischen Buchhändler E. V., Breslau 13, Kaiser Wilhelmstr. 8, möglichst umgehend erbeten.

Aeronautische Ausstellung. — Im Gebäude der Deutschen Bank fand vom 2.—17. Juli die »Frankfurter Luftschau« statt, wofelbst auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft für den Segelflug der Kunst-antiquar Albert Glücksmann in Frankfurt a. M. die historische Abteilung allein aus den Beständen seiner großen »Aeronautischen Sammlung« aufgebaut hatte. Es waren prachtvolle und kostbare Zeichnungen, Stiche, Bücher und Medaillen zu sehen, die das Interesse der zahlreichen Besucher auf die Entwicklungsgeschichte der Luftfahrt und deren Niederschlag in Kunst und Literatur gelenkt hatten.

Deutsche Kunsliteratur in Irland. — Im Zusammenhang mit dem 31. Internationalen Eucharistischen Kongress in Dublin fand eine Ausstellung neuerer Literatur über die Geschichte der christlichen Kunst im dortigen Nationalmuseum statt. Dank der ausgezeichneten Beschickung der Ausstellung durch die deutschen Verleger hat die deutsche Abteilung die französische und selbst die englische sowohl dem Umfang wie dem Inhalt nach bei weitem übertroffen. Die Dubliner Presse rühmt durchweg die Leistungen des deutschen Verlags. »Evening Herald« bezeichnet als das Juwel der Ausstellung den Codex aureus der Münchener Staatsbibliothek in der Ausgabe des Verlags Hugo Schmidt-München. Die »Irish Times« hebt daneben die Wiedergabe von Einblatt-Holzschnitten desselben Münchener Verlags hervor, ferner Werke von Bruno Cassirer-Berlin und Dr. Benno Bilfer-Mugsburg. Die Ausstellung wurde nicht nur während des Kongresses, der rund 250 000 Teilnehmer zählte, sondern auch während der anschließenden keltischen Nationalspiele sehr gut besucht.

Eine geschichtliche Ausstellung des Wiener Buchbindergewerbes. — Die Zünfte der Lederverarbeitenden Gewerbe Wiens sind im Laufe der mittelalterlichen und neuzeitlichen Entwicklung einzeln, eine nach der anderen entstanden. In der Chronik von Wien finden wir die älteste, auf das Lederverarbeitende Gewerbe bezügliche Urkunde, die aus dem Jahre 1332 stammt. Dieser Umstand gibt nun der Wiener Lederwarenerzeugung berechtigten Anlaß, im laufenden Jahre ihren 600. Geburtstag zu feiern. Die für die erste Septemberhälfte angelegten Festveranstaltungen stehen unter Führung des Gewerbebeförderungsinstituts der Wiener Handelskammer. Die drei Hauptgruppen des Programms bestehen aus einer Jubiläumsmesse

der Lederwarenerzeuger, einem Schaufensterwettbewerb des Einzelhandels und einer geschichtlichen Ausstellung. Sowohl die Jubiläumsmesse wie auch der Schaufensterwettbewerb werden vom Standpunkt der Buchbinderei manches Wichtige bieten. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges verspricht die Abteilung »Buchbinderkunst« der geschichtlichen Ausstellung zu werden. Die Österreichische Nationalbibliothek bereitet dafür eine chronologische Darstellung dieses Kunstgewerbes vor, durchwegs in Stücken Wiener Erzeugung. An der geschichtlichen Ausstellung werden sich ferner mit Leihgaben beteiligen das Kunsthistorische Museum, das Seeresmuseum, das Museum für Kunst und Industrie, das Museum für Volkskunde und private Sammler.
 Dr. Friedrich Wallisch.

Einweihung eines Karl-May-Ehrenhains in Radebeul. — Die Einweihung des Ehrenhains als Abschluß der Ehrungen anläßlich des 90. Geburtstages und 20. Todestages des Schriftstellers Karl May am 2. Juli in Radebeul legte wieder Zeugnis davon ab, daß der Dichter und sein Werk noch leben. Neben den Ehrengästen des Denkmalsausschusses waren auch viele Schriftsteller und Journalisten erschienen. Auch der Buchhandel war vertreten, u. a. durch Herrn Franz Schäfer, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verbandes Sächsischer Buchhändler. Wie oft Karl May unsere Ladentüren öffnete, beweisen 5¼ Millionen abgesetzte Bände. Darum haben auch wir als Buchhändler dem Manne zu danken, aber mehr noch, weil er unsere Jugend immer wieder zum Buche führte und führt. Wenn Herr Dr. Euchar Schmid, der langjährige Verlagsdirektor des Karl-May-Verlages seine der Entstehungsgeschichte des Gedächtnishains gewidmete Rede in einem Bekenntnis für Karl May ausklingen ließ, so wurden seine Worte noch durch eine weitere gehaltvolle und gedankentiefe Würdigung des Wesens und Werkes des Schriftstellers Karl May durch den ehemaligen sächsischen Volksbildungsminister, Staatsminister Dr. Kaiser, unterstrichen und vertieft. Herr Bürgermeister Ananthe-Radebeul übernahm sodann in dankbarem Gedenken an den früheren langjährigen Mitbürger den Gedächtnishain, ein Meisterstück gartenarchitektonischer Gestaltung, in Verwaltung und Pflege der Stadt. Chorgesänge und ein von einer Schülerin vorgetragener Vortragspruch umrahmten die schlichte, eindrucksvolle Weihestunde.
 D. F.

Zettelkatalog über schöne Literatur. — Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Oskar Kirsch, Buchhändler i. R., jetzt wohnhaft in Rehberg b. Krems (Nied.-Öst.) schon seit langem an einem Zettelkatalog über das gesamte Gebiet der schönen Literatur arbeitet, der, nach Titeln geordnet, dazu dienen soll, in Fällen Auskunst zu geben, wo wohl der Titel eines Werkes bekannt ist, Verfasser und Verleger aber unbekannt sind. Dieser Zettelkatalog umfaßt bereits an 70 000 Titel.

Bibliographie der Katholiken deutscher Zunge. — Am 9. Juli feierte Herr Ernst Sartorius in Berlin, Gneisenau-Str. 89, seinen 75. Geburtstag. Dieser Gelehrte hat seit Jahrzehnten eine sehr nützliche Kartothek eingerichtet, deren gewiß wünschenswerte Drucklegung durch die wirtschaftlichen Zeitnöte sich noch nicht hat verwirklichen lassen. Es handelt sich um eine Bibliographie aller namhaften Katholiken deutscher Zunge seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts. Jeder Name ist sorgfältig mit Zeit und Ort von Geburt und Tod, Berufstätigkeit und genau durchgeprüften Quellenangaben, wo man etwas über den Betreffenden finden kann, versehen. Alle irgendwie verdienstvollen Volksschriftsteller usw. sind berücksichtigt. Die Zusammenstellung ist im besten Sinne tendenzlos und will jedermann dienen, der sich geschichtlich forschend betätigt. Zur Förderung des Unternehmens, das die Kräfte eines einzelnen fast überschreitet, hat sich eine Vereinigung neuerdings gebildet unter Vorsitz des Berliner Bischofs Exzellenz Dr. Chr. Schreiber, deren geschäftsführender Ausschuß aus den Herren Dr. Paul Kirchner (stellv. Direktor der Reichstagsbibliothek), Ministerialrat Geheimrat Dr. Wilhelm Schellberg (Vorsitzender) und dem Geschäftsführer cand. phil. Karl Heinz Hammer besteht. Aus der Fülle des Gesammelten soll schon jetzt auf Anfragen an die Geschäftsstelle (Berlin-Lichterfelde, Tulpenstraße 3) Antwort erteilt werden.

Wie war es vor hundert Jahren? — Das Juniheft der Zeitschrift für Bücherfreunde bringt folgende Notiz aus dem Nürnbergischen Korrespondenten vom 12. Juni 1832: Die stärksten Klagen sind bei der letzten Leipziger Ostermesse von Seiten des Buchhandels laut geworden. Selbst die längst als klassisch anerkannten wissenschaftlichen Werke wurden in dieser Messe in Menge zur Disposition der Verleger gestellt. Die Lektüre von Tagesblättern und Flugschriften nimmt den größten Teil des lesenden Publikums in Anspruch.

Universitas Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft in Berlin. —
Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1931.

Vermögen.		RM	St
Einrichtungsgegenstände		12 495	—
Umbaufonto		7 812	—
Papiervorrat		3 022	40
Bücher		216 135	10
Vorauszahlungen an Verfasser usw.		52 766	22
Außenstände		113 632	02
Kasse, Postschek, Banl		15 430	28
		421 293	02
Schulden.			
Aktienkapital		150 000	—
Rückstellungen		5 990	33
Dedungskosten		43 204	78
Darlehen		16 722	—
Guthaben der Kunden		1 131	67
Gläubiger		200 968	28
Gewinnvortrag 1. 1. 1931	13 346,69		
÷ Verlust 1931	10 070,73	3 275	96
		421 293	02
Gewinn- und Verlustrechnung.			
Verlust.		RM	St
Löhne und Gehälter		81 220	70
Honorare		54 804	86
Abschreibungen auf Anlagen		4 038	45
Abschreibungen auf Außenstände		24 692	27
Zinsen		15 869	16
Steuern und Versicherungen		10 857	55
Sonstige Geschäftskosten		105 501	50
		296 984	49
Gewinn.			
Rohgewinn		270 089	59
Dedungskonto		15 754	75
Rückstellungen		1 069	42
Reinverlust		10 070	73
		296 984	49

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 161 vom 12. Juli 1932.)

Dermatoid-Leinen. — Die als Hersteller der Dermatoid-Beder-Imitationen bekannten Dermatoid-Werke Paul Meißner in Leipzig bringen jetzt einen neuen Einbandstoff, das Dermatoid-Leinen in den Handel. Es ist gegen Verschmutzung in hohem Grade unempfindlich, aber leicht abwaschbar, wenn bei längerer Benutzung doch Flecken entstehen. Der Textildarakter ist gewahrt geblieben, sodas es auch der Forderung nach Materialechtheit entspricht. Verleger, die für gewisse Bücher an einem herartigen Einbandstoff Interesse haben, erfahren von ihrem Buchbinder Näheres.

89. Liste der Schund- und Schmutzschriften. (88. Liste f. Nr. 164.) — (Gesetz vom 18. Dezember 1926.)

Nr.	Altenzeichen	Entscheidung	Bezeichnung der Schrift	Verleger
166	Pfch. 88	P.St. München v. 13. 6. 1932	„Die Verführte“. Sexual-psychologischer Roman von Dr. E. Blum	E. V. Seps-Verlag, Wien

Leipzig, den 23. Juli 1932.

Der Leiter der Oberprüfstelle Dr. Arndt.

Achtung, Ladendiebin! — In den letzten Tagen trat in Wiesbaden eine Frauensperson auf und fragte nach Büchern, die nicht vorrätig waren. Während nach diesen Büchern in den Katalogen nachgeschlagen wurde, entwendete sie wertvolle Bücher. Bei ihren Bestellungen gab sie Adressen an, die, wie sich nachher herausstellte, fingiert waren. Die Diebin, die Sachverständige in Büchern zu sein scheint, wird wie folgt beschrieben: etwa 28—30 Jahre alt, 1,58—1,60 Meter groß, gesundes Gesicht, schwarze Haare und Augenbrauen, trug dunkelblaues bzw. schwarzes Jackkleid und dunklen Strohhut. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalpolizei in Wiesbaden, Zimmer 38, erbeten.

Verkehrsnachrichten.

Das Verzeichnis der Postabgänge ab Leipzig nach wichtigen Orten im Ausland wurde nach den neuesten Unterlagen aufgestellt. Es kann bei der Auskunftsstelle des Postamtes Leipzig C 1, Grimmaischer Steinweg, gegen Erstattung der Selbstkosten — 3 Pf. — entnommen werden; auch wird der Verkauf durch alle Leipziger Postämter vermittelt.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Gesuchte Bücher.

In der jetzigen stillen Zeit sollte kein Buchhändler, ob Sortimenter, Antiquar oder Verleger, versäumen, die Liste der »Angebotenen und gesuchten Bücher« sorgfältig zu prüfen und festzustellen, ob nicht das eine oder andere Buch, das für ihn vielleicht ein Ladenhüter ist, nun doch an den Mann gebracht werden kann. Es ist doch damit nicht nur ihm selbst, sondern auch dem Suchenden geholfen. Meines Erachtens sollten aber doch nicht nur alte (antiquarische) Bücher angeboten werden, sondern auch der Verlag sollte feststellen, ob er nicht auch von seinen Verlagserzeugnissen anbieten kann.

Ich hatte den Auftrag, für die Offiziers-Vereinigung meines Regiments, das fast zwei Jahre auf dem Balkan-Kriegsschauplatz gewesen ist, eine möglichst umfassende Zusammenstellung von Literatur über »Mazedonien« auszuarbeiten. Aus dem »Hinrichs-1914—1931« hatte ich etwa 50 Titel herausgefunden. Um weiteres Material zu bekommen, gab ich in der Liste eine entsprechende Anzeige auf, auf die ich einige sehr wertvolle, allerdings meist ältere Bücher angeboten bekam. Es hat mich aber doch gewundert, daß ich kein einziges Angebot von Verlegern auf Bücher bekommen habe, die jetzt noch im Handel sind, wie z. B. »Schlachten des Weltkrieges« oder »Weltkriegsende an der mazedonischen Front« usw. Die betreffenden Verleger konnten doch gar nicht wissen, daß mir diese Bücher bekannt waren. Es gibt, wie ich weiß, doch auch eine ganze Anzahl Literatur über Mazedonien, die in den Katalogen nicht aufgeführt ist. Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, daß dem Angebotswesen von allen Seiten des Buchhandels mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird, denn, wie ich schon eingangs sagte, hat jeder, Anbieter oder Sucher, davon seinen Vorteil.

Witten.

Hermann Koehold.

Was ist eine Auflage?

In einer der letzten Ausgaben des Börsenblattes erschien die umfangreiche Anzeige eines neuen Werkes, das in wenigen Monaten eine beträchtliche Reihe von Auflagen erleben durfte —, eine gewiß wirkungsvolle Art der Reklame.

Aber eine Frage sei gestattet. Unter »Auflage« versteht man die Anzahl von Exemplaren, die auf einmal gedruckt oder herausgebracht wird, also in der das betreffende Werk aufgelegt wird. Die erste Auflage kann demgemäß z. B. aus dem 1. bis 5. Tausend bestehen, wenn diese gleichzeitig erscheinen. Aber: kann die erste bis fünfte Auflage gleichzeitig herausgegeben werden? Dann ist es doch immer nur die erste, und ebenso ist es mit den weiteren Auflagen. Man kann wohl fünf- oder zehntausend gleichzeitig auflegen, aber nicht fünf oder zehn Auflagen! Im Interesse klarer Begriffe wäre es wünschenswert, auch die Bezeichnung »Auflage« nur dort zu verwenden, wo sie gemäß fachlichem und volkstümlichem Sprachgebrauch Geltung hat.

Küstrin.

Verlag Deutscher Osten.

Inhaltsverzeichnis.

Artikel:

- Bericht über die Hauptversammlung des Buchhändlerverbandes Hannover-Braunschweig. S. 569.
- 100 Jahre L. Heege in Schweidnitz. S. 570.
- Buchgewerbliche Rundschau. S. 570.
- Der deutsche Büchermarkt im Juni 1932. Von V. Schönrock. S. 573.

Besprechung: Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1931. S. 574.

- Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 574.
- Kleine Mitteilungen S. 575—76: Schlesische Freizeit 1932 / Aeronautische Ausstellung / Deutsche Kunstkritik in Irland / Eine geschichtliche Ausstellung des Wiener Buchbindergewerbes / Einweihung eines Karl-May-Chrenhaines in Radebeul. / Zettelkatalog über schöne Literatur / Bibliographie der Katholiken deutscher Zunge / Wie war es vor 100 Jahren? / Bilanz: Union Deutsche Verlags-A.-G., Berlin / Dermatoid-Leinen / 89. Liste der Schund- und Schmutzschriften / Achtung, Ladendiebin!
- Verkehrsnachrichten S. 576: Das Verzeichnis der Postabgänge ab Leipzig.
- Sprechsaal S. 576: Gesuchte Bücher / Was ist eine Auflage?

Verantw. Schriftleiter: I. V. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.



In wenigen Tagen erscheint:

Umbruch der Sozialversicherung

Gedanken zu ihrem Aufbau
von Dr. G. Apelt
Etwa 80 S. 8° / RM 1.60 ord.

Eine Schrift, wegweisend aus unhaltbaren Gegenwartszuständen zum Neuaufbau der deutschen Wirtschaft. Der neue Reichstag wird sich eingehend mit den schöpferischen Gedanken des Verfassers befassen. Wir weisen alle Ärzte, Krankenkassen, Volkswirte, Stadtverwaltungen, Arbeitsämter, Industrielle usw. auf das Buch hin und empfehlen Bezug durchs Sortiment. Wir liefern gern reichlich bedingt. Bestellungen schnellstens erbeten.

Helwingsche Verlagsbuchhandlung, Hannover

Sollen Ihre Schaufenster auf der Höhe bleiben,

dann müssen Sie das Buch eines Fachmannes lesen, der Ihnen prächtige Anregungen gibt: Reinecke, Das Schaufenster des Buch- und Musikalienhändlers. Es umfaßt 11½ Bogen und enthält 136 Abbildungen. Ladenpreis broschiert RM 6.75, in Ganzleinen gebunden RM 8.—

Verlag des Börsenvereins der Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

Wo finden Sie die Dissertationen, Schul- und Hochschulschriften verzeichnet?

Durch das Entgegenkommen der Universitäts- und Hochschulbibliotheken wird die nahezu lückenlose Aufnahme der Veröffentlichungen dieser Institute in die Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie ermöglicht. Die Reihe B enthält ferner die Schriften der Vereine und Gesellschaften, Industrie- und Handelsverbände, die bibliophilen Schriften, Privatdrucke u. v. a. außerhalb des Buchhandels erschienene Schriften.

Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

1933

100 Jahre Börsenblatt

für den Deutschen Buchhandel

DIE JUBILÄUMSNUMMER

erscheint am 2. Januar 1933

Geschäftsstelle
des Börsenvereins
der Deutschen Buch-
händler zu Leipzig

Neuerscheinung!

Die Reform der Reichsverfassung

Von
**Albrecht Graf zu Stolberg-
Wernigerode**

16 Seiten, geheftet 50 Pf.

**G. Neuenhahn, G. m. b. H.,
Verlagsbh., Jena.**

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

An den Gesamtbuchhandel!

Infolge Todesfalls u. Ordnung des Geschäftes erbitten wir bis längstens 30. Juli d. J. sämtliche noch ausstehende Forderungen an die Fa. Heinrich DIEWOK, Buchhandlung in Warnsdorf / C.S.R., unverzüglich bekanntzugeben. Warnsdorf, 22. Juli 1932.

Buchhdlg. Heinrich Diewok.

Ich gebe hierdurch bekannt, daß ich mit dem Gesamtbuchhandel in Verbindung getreten bin und bitte die Herren Verleger um Konteneröffnung. Meine Leipziger Vertretung habe ich der Firma Robert Hoffmann übergeben.

**Bücherstube Rudi Rienzle
Heilbronn a/N., Kaiserstr. 54.**

Den wiedererfolgten Anschluß an den Gesamtbuchhandel gibt bekannt

G. F. Autenrieth

Kunsthandlung

Stuttgart, Königstraße 19 B.

Geschäftsführer - Syndikus

gesucht, der die Zentralarbeit eines Reichsverbandes (Heimatsdienst) in bestehendem Verbandsbüro ähnlicher Art gegen feste Gebühr mit übernimmt. Bed. Schlesier — mögl. Jurist — Erfahrung in Werbung und Pressedienst — redigewandt. Eilangebote unter Nr. 921 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Stellengesuche

Für eine unbedingt zuverlässige, tüchtige junge Dame, die 2 Jahre in meinem Sortiment den ersten Gehilfenposten bekleidete, suche ich für bald oder später eine geeignete Stelle in einem katholischen Sortiment bei bescheidenen Ansprüchen. Hildesheim.

Franz Borgmeyer.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Erbitten sofort zurück alle remissionsberechtigten Exemplare von
**Schuhmacher,
Sommer- und Herbstblumen
Otto Maier Verlag,
Havensburg.**

Umgehend zurück erbitten wir alle in Kommission gelieferten od. remissionsberechtigten Exemplare von:

**Loebenstein, Klavierpädagogik
(M. B. Heft 13).**

Für umgehende Rücksendung wären wir sehr verbunden.
Leipzig, den 21. 7. 1932.

Quelle & Meyer.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Kaufgesuche.

Angebote

veräußerlicher Buchhandlungen sind mir in allen Preislagen stets erwünscht.

Diskrete Behandlung und fachgemäße Beratung wird zugesichert.

**Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.**

Stellenangebote

Wichtig für StelleSuchende!

Um die Rücksendung von Lichtbildern, Originalzeugnissen und Zeugnisabschriften zu erleichtern, ist auch auf diesen die genaue Anschrift anzubringen!

**Naturwiss. — Zeitschr. — Antiquariat (Baden) sucht tät. Mitarbeiter(in) mit Kapital zum Ausbau bei hoh. Gewinnbeteiligung. Ausführliche Angebote an:
F. C. Fischer, Leipzig, Kurze Str. 8.**

Junger kath. Gehilfe

sucht Stelle in Univ.-Sortim. Ia-Zeugnisse. Antritt sofort. Gest. Angebote unter # 919 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Dame mit mehrjähr. Tätigkeit im Buchhandel sucht sich gelegentlich, am liebsten zum 1. 10., zu verändern. Gute wissenschaftl. und prakt. Ausbildg. Umfass. Bücherkenntn. Posten in der Hauptsache f. Bedienung anspruchsvoller Kundschaft oder f. Führung einer Leihbücherei wird bevorzugt. Angebote unter # 913 d. d. Geschäftsstelle des B.-B.

Für sofort oder später suche ich geeigneten Wirkungskreis im Sortiment oder im Verlag.

Im Sortiment war ich lange Jahre als 1. Gehilfe oder Geschäftsführer mit Erfolg tätig.

Im Verlag ist mir jede Arbeit vertraut, besonders die der Werbung und Propaganda.

Meine Beziehungen zu Verlegern und Schriftstellern sind ausbaufähig und nutzbringend.

Referenzen, auf die man Wert legen kann, steh. z. Verfügung.

Ich bin dreißig Jahre alt, evangelisch und verheiratet.

Angebote unter Nr. 908 durch d. Geschäftsst. d. B.-V. erbeten.

Achtung! Englisch! Export- und Import-Firmen, Auslands-Sortimente!

Wir suchen für den Leiter unserer Auslieferungs- und Korrespondenz-Abteilung einen neuen Wirkungskreis. Während seiner fast 5jährigen Tätigkeit bei uns hat der Betreffende besonders folgende Eigenschaften und Fähigkeiten gezeigt:

Selbständigkeit und Verantwortungsgefühl,
Bestimmtes Auftreten Angestellten und Kunden gegenüber,
Ausgeprägte organisatorische Begabung,
Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift.

Deutsche oder ausländische Firmen, die jetzt oder später eine derartige Kraft (25jähr. Norddeutscher) suchen, wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

OXFORD UNIVERSITY PRESS
Central European Branch
Markt 8 Leipzig C 1

Vermischte Anzeigen

Mittlere Leipziger Verlagsdruckerei

mit modernen Druck- und Sechsmaschinen sowie reichem Handlagmaterial sucht zur laufenden Vollaussnutzung ihres Betriebes noch einen

Zeitschriftendruck.

Billigste Preisstellung bei zeitgemäßem Zahlungsziel.

Gefl. Anfragen erb. unter # 922 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Gelegenheitskauf!

Von einer kürzlich geschlossenen Lehrmittel-Ausstellung ist unter Preis abzugeben:

Wandkarten a. L. m. St. Harms, Australien, Europa A, je 20.— / Debes und Harms, Westl. Planigloben, je 15.— / Brockmann, Minden 15.— / Ferner: Lange, Tellurium 20.— / Degea, Lehrmotor zerl. 10.— / Samml. Elektron 12.— / Märchenbilder, Leporelloform, je 5.— / Klar, Heimatbilder, je 2.— / Anschauungsbilder, je 2.— / 100 Nrn. Reclams Univ.-Bibl. Nr. 5 Pfg. / 450 Banges Kl.-Bibl., versch., Nr. 5 Pfg. / 80 Teich, Notenheft, 1 St. 5 Pfg. / 150 franz. u. engl. Übersetzungen (Phönix-Verl.), St. 5 Pfg. / 100 St. Vocabeln u. Phrasen (Klotz, Gotha), St. 5 Pfg. / 200 Stahls neues Sprachwerk, Schulwörterbuch, St. 10 Pfg. / 50 Vortragsstücke (Teich), Couplets und 80 Nrn. Ed. Schott, je St. 5 Pfg. / Schulausgaben u. Schultexte nebst Präp. d. Verlage Schöningh, Aschendorff, Goedel, Renger'sche Bh., Velh. & Kl. nach Verz. m. 50% unt. Nettopr. / 1 Posten Dekafarben f. Stoffmalerei n. Liste mit 30% u. Einkauf. **R. Streller, Leipzig.**

Einigen rührigen Reisebuchhandlungen

bietet sich Gelegenheit, am Alleinvertrieb von vier hervorragenden Fachwerken mit zu partizipieren. Überaus reich illustriert. Glänzend begutachtet. Grösste Preiswürdigkeit. Gesamtauflagen bereits 100 000 Ex. Risikoloses Abkommen bei höchsten Rabattsätzen und langfristigen Ziel. Gefl. Angebote erb. u. # 888 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Berleger

für 4 kleine Monatschriften und Bücherei sucht Lagerkarte 45, Erkner-Berlin.

Buchexport Italien!

Ein mit führenden Persönlichkeiten und Verbänden des italienischen Verlags- und Buchwesens bestens bekannter deutscher Autor, der im September auch mit grösseren italienischen Bibliotheken Verhandlungen zu führen hat, übernimmt gegen Reisezuschuss gern Durchführung wichtiger Aufträge. Antragen unter Nr. 920 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurs-Eröffnung.

Über das Vermögen der Firma **Meißner & Buch**, Graphische Werke für künstlerischen Farbendruck in Leipzig wird heute, am 22. Juli 1932, nachmittags 2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Klien in Leipzig, Hugo-Licht-Str. 1, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. August 1932 bei dem Gericht anzumelden. Amtsgericht Leipzig, Abt. II, A. 1. (Leipziger Neueste Nachrichten vom 23. Juli 1932.)

Vergleichsverfahren.

Über das Vermögen der Firma **L. v. Ege's Buchhandlung**, Inh. **Alfred Heidenreich** in Meiningen wird heute, nachm. 6½ Uhr, das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson: Vereidigter Bücherrevisor **Rudolf Hülz** in Meiningen, Anton-Ulrich-Strasse 45. Gläubigerversammlung Montag, den 15. Aug. 1932, nachm. 3½ Uhr, Zimmer 66 c. Meiningen, am 18. Juli 1932.

Thür. Amtsgericht. Abt. 1. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 170 vom 22. Juli 1932.)

Vergleichsverfahren.

Über das Vermögen des Buchhändlers **Julius Albin Gußhebauch** in Leipzig, Alleinhabers einer Buchhandlung unter der Firma **J. A. Gußhebauch**, wird heute, am 22. Juli 1932, nachm. ¼ 2 Uhr, das gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet. Der Bücherrevisor **Dr. Kroll** in Leipzig C 1, Rudolphstraße 4, wird als Vertrauensperson bestellt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf Mittwoch, den 24. August 1932, vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Amtsgerichte, Harfortstraße 11, Erdgesch., Zimmer 8, bestimmt.

Amtsgericht Leipzig, d. 22. 7. 1932. (Leipziger Neueste Nachrichten vom 23. Juli 1932.)